

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Geiseste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsstelle.



Schnelle und gewissenhafte Berichts-  
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 10.50,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 11.40,  
monatlich M. 3.80. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 3.50, auswärts M. 3.60.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schöps, Löwenberg,  
Landeshut und Bolkenshain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Nr. 105. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Sonnabend, 8. Mai 1920.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

## Tage der Entscheidung.

Jeder, der unsere politische und wirtschaftliche Entwicklung seit dem Friedensschluß beobachtet hat, wird jetzt von der Empfindung ergriffen sein, daß wir das kritische Stadium erreicht haben, in dem es sich entscheiden muß, ob es mit uns wieder aufwärts oder ganz und gar abwärts geht. Man muß alle die Ereignisse der Stunde unter extremen Gesichtspunkten betrachten: San Remo, Spaa, Brüssel und die Reichstagswahlen. Es steht alles in einem ganz neuen Verhältnis in dem letzten Jahr unserer Geschichte nach innen und außen und es steht alles in einem innerlichen Zusammenhang. Für das, was in San Remo angebahnt wurde und was möglicherweise auf den weiteren Konferenzen zu erwarten kommen soll, wird der Tag der Reichstagswahl den Schlüssel und den Siegel liefern können; er wird möglicherweise auch das wieder zunichte machen können, was dort erreicht wird.

Wie ist jetzt unsere Lage? Jedes Kind weiß und unter allen Parteien herrscht Einigkeit darüber, daß sie, zumal was Wirtschaft und Finanzen angeht, so schlecht als nur irgend möglich ist. Die Rede des neuen Finanzministers Wirth in der Nationalversammlung hat darüber ein Tatsachenmaterial beigebracht, das selbst geübte Pessimisten verblüfft hat. Es ist bei den steigenden Aufwänden der Reichsbetriebe: Post- und Eisenbahndienst voran, überhaupt nicht mehr abzusehen, wie der Reichstag ins Gleichgewicht gebracht werden soll. Die Steuerschraube ist soweit angezogen, daß sie keiner weiteren Drehung mehr fähig ist. Der Reichsfinanzminister hat nun Pläne neuer wirtschaftlicher Organisationsmaßregeln angedeutet, durch die dem Reiche neue Mittel beschaffen werden sollen. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Und vor allem fehlt noch jede Lösung für das Problem, wie die deutsche Volkswirtschaft wieder leistungsfähig gemacht d. h. wie die für ihre Arbeiter und ihre Arbeit nötigen Lebensmittel und Rohstoffe herangeschaffen und wie sie bezahlt werden sollen. Dies Problem muß aber gelöst werden. Denn es ist ganz klar, daß von seiner Lösung unsere weitere politische Entwicklung abhängt: entweder gelingt sie, dann steht das Reich fest und hat neben der dann rasch einsetzenden Beruhigung der inneren Lage auch Aussicht, mit dem Auslande zu festen Abmachungen und dadurch zu erträglichen Beziehungen zu kommen. Oder sie mißlingt und dann ist schließlich der Stillstand unserer Produktion, der Zusammenbruch der Papiergewirtschaft und das Massenelend unvermeidlich und der Volksherrwitz das Ende.

Daß sich die Lage so kritisch zuspitzt hat, hat aber auch ihr Ursprung: das üble unserer Lage ist so offenkundig geworden, daß kein feindliches Mißtrauen mehr an den Tatsachen vorbeischieben oder sie falsch ansprechen kann. Es gibt nur noch einige ganz Verstandene unter den Kritikern im feindlichen Lager, die immer noch glauben oder doch predigen, was man zu allermeist und zu allererst bekämpfen und beseitigen müsse, das sei der „böse Wille“ Deutschlands. Der Vorführer dieser Richtung ist noch immer Herr Poincaré, der leider als Vorstehender der Wiedergut-

machungskommission auf die Haltung der französischen Regierung nicht ohne Einfluß ist. Aber die anderen beteiligten Mächte sind diesem Einfluß nicht mehr zugänglich und die Konferenzen in Brüssel und Spaa stehen unter einem ganz anderen Zeichen. Der englische Premierminister hat die Parole ausgegeben, daß bei diesen Konferenzen geschäftlich verhandelt werden soll. Er hat die deutsche Regierung aufgefordert, ihre Vorschläge in bezug auf die Leistungen, die sie sich zutraut, einzureichen, und diesen Vorschlägen eine sachliche Prüfung zugesagt. Es wird nun freilich nicht leicht werden, einen zahlenmäßigen Boden zu finden, auf den man sich mit den Gegnern wirklich einigen kann. Nur eine Politik ist für uns möglich: die der größten Offenheit. Die Regierung hat eben erst in der Note, in der sie dafür eintrat, daß uns ein Teil der Schiffstonnenzahl, die wir abzuliefern haben, belassen werden soll, diesen Weg betreten. Die Politik ist ganz richtig. Wir wollen keinerlei Illusionen über unsere Leistungsfähigkeit erwecken. Sondern wir müssen ganz im Geiste jener an Zahl noch geringen aber an Einfluß zunehmenden Wirtschaftspolitik der Gegenseite vorgehen, die erkannt haben, daß es erst nötig ist, diese unsere Leistungsfähigkeit wieder ins Leben zu rufen und zu erwecken. Der von französischer Seite angeregte Gedanke, uns zunehmende Jahresraten der Entschädigung aufzubürden, hat, wenn die hinter ihm lauernden Forderungen beseitigt werden, einen berechtigten Kern. Es muß nur davor Sicherheit geschaffen werden, daß die Zahlungen, wenn wir uns mühsam durch Fleiß und Entbehrungen wieder hochgearbeitet haben, herausgeholt und wir ins Uferlose ausgebeutet werden. Der Betrag der Gesamtschuldung muß ein für alle Mal fest begrenzt und genau festgelegt werden. Wir wollen uns nicht dagegen sträuben, daß seine Höhe nicht auf Grund unserer letzten Leistungsfähigkeit sondern mit Rücksicht auf deren für später zu erwartende Steigerung bestimmt wird. Aber dann müssen wir auch Garantien haben, daß uns sofort und in gehörigem Maßstabe die Mittel zu dieser Entschädigung zur Verfügung gestellt werden.

Wird diese unsere Forderung erfüllt, so können wir Verpflichtungen übernehmen, sonst nicht. Ohne allzu großen Erwartungen sich hinzugeben, wird man doch annehmen dürfen, daß Darlegungen unserer Unterhändler in dieser Richtung Verständnis finden. Sie können ja zum ersten Mal ganz anders als früher mit ihrem Material anreden und in mündlicher Verhandlung unseren Standpunkt vertreten. Es handelt sich nur darum, die Ansätze des Vertrauens zu uns, die zweifellos vorhanden sind, auszubauen und zu entwickeln. Die seit einigen Wochen ständig weitergehende Besserung unserer Valuta zeigt doch ganz deutlich, wie es um die Beurteilung unserer Zukunftsaussichten trotz aller unserer Nöte bestellt ist.

Es ist eigentlich schade, daß die Reichstagswahlen nicht vor den Besprechungen mit den Staats- und Finanzmännern der Entente stattfinden. Das deutsche Volk hätte es dann in der Hand, der Regierung für diese Verhandlungen in der großartigsten Weise den Rücken zu stärken.



Hoffen wir, daß es verständlich genug ist, wenigstens nachträglich den Stimmzettel dazu zu benutzen, um die Demokratie und die von ihr getragene Regierung zu stärken und zu stützen. Dann werden ihr die Früchte, die wir von Brüssel und Spa erwarten dürfen, nicht verloren gehen. Würde die Wahl der Reaktion von rechts oder ganz links zugute kommen, so wäre wieder alles über den Haufen geworfen. Die letzte Entscheidung über unsere Zukunft wird also nicht auf den Konferenzen mit den Gegnern fallen, sondern sie liegt in unserer eigenen Hand.

### Verzögerung der Beratung von Spa?

# Paris, 7. Mai. (Draht.)

Man ist hier der Meinung, daß die Verhandlung Millerands und Lloyd Georges erst in acht Tagen stattfinden wird und daß dadurch die Konferenz in Spa eine Verzögerung erleiden dürfte.

### Der Kampf um die Welt Herrschaft.

Die Auffassung in Amerika.

„New York American“ schreibt in ihrem Leitartikel über die Konferenz von San Remo:

Die großen Schachzüge Englands lassen erkennen, daß es beabsichtigt, durch sein Bündnis mit Japan die Welt Herrschaft auszurichten, wobei Italien und die früheren Mittelmächte in das Ziel eingeseht werden. Der mächtigen finanziellen und diplomatischen Unterstützung Englands gewiß, reichte Italien jetzt Deutschland und Oesterreich den Deltaweig, was England nicht direkt zu tun wagte. England konnte indes die erforderlichen Kredite nicht aufbringen und hat das Haus Morgan überredet, Oesterreich und Deutschland wirtschaftliche Unterstützung zu gewähren. Dabei wurde auseinandergesetzt, England werde Morgan die Anleihe ohne die Zentralmächte zurückerhalten, sobald die Einnahmen aus diesen neu erworbenen Besitzungen einzulaufen beginnen. England wird also in der Lage sein, die in Europa stärkste Macht aller Zeiten zu schaffen. Frankreich ist sich der großen Gefahr seiner Vereinsamung bewußt und bemüht sich nach Kräften, den Aufstieg Englands auf die von ihm erstrebte Höhe zu verhindern, um nicht in die Stellung eines besseren Staatsbeamten zu sinken; aber Frankreich, das in San Remo allein stand, kann sich nicht selbst verteidigen. Inzwischen begann Japan seine herrschaftlichen Pläne auszuführen. Seine Widersacher sind dabei die Vereinigten Staaten. In diesem furchtbaren diplomatischen Spiel wäre es um die Geschichte der Welt geschehen, wenn nicht Amerika in dieser gegenwärtigen unvergleichlichen Position Rußland öffentlich anerkennt und zu seinem Bundesgenossen macht.

### Die Erregung in Oberschlesien.

Der Magistrat und sämtliche Parteien Oppelns haben Aufrufe erlassen, in denen sie die Bevölkerung zur Ruhe und Besonnenheit ermahnen und von lärmenden Kundgebungen und Ausschreitungen abraten. Der Magistrat macht vor allem darauf aufmerksam, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen die Stadt für den durch Tumulte angerichteten Schaden ersatzpflichtig gemacht werden kann.

Seit gestern stehen die beiden deutschen Tageszeitungen Oppelns unter Zensur. Diese Maßnahme der Zensur wirkt um so bekümmlicher, als das polnische Deblatt, der „Weißer Adler“, ungehindert erneut schamlose Scherzartikel gegen das Deutschtum bringt, während die Oppelner Blätter sich lediglich auf die Berichterstattung tatsächlicher Vorgänge beschränken.

Die Erregung innerhalb der ober-schlesischen Industrie über die außerordentliche Vernachlässigung des ober-schlesischen Reviers durch das Reich nimmt mehr und mehr an Umfang zu. Kamentlich macht sich in der letzten Zeit für die ober-schlesischen Werke das Ausbleiben der Grubenholzaufnahmen aus Polen, Galizien und der Tschecho-Slowakei sehr bemerkbar. Aus durchsichtigen Gründen hat sich die französische Besatzungskommission sofort der Angelegenheit angenommen und bemüht sich energisch, durch Beschaffung von Grubenholz die ober-schlesischen Industrien zu befriedigen. Im Interesse der Erhaltung Oberschlesiens beim Deutschen Reiche werden die schwereren taktischen Fehler der deutschen Behörden allgemein mit großem Mißmut aufgenommen.

### Kundgebungen der Schleswiger.

Wb. Flensburg, 6. Mai. (Draht.) Anlässlich zweier gewaltiger Kundgebungen gegen die Internationalisierungswünsche der dänischen Chauvinisten wurde eine Entschließung angenommen, in der die mit dem Friedensvertrage im Widerspruch stehenden Bestrebungen, die zweite Zone zu einem unter internationaler Verwaltung stehenden Freistaat zu machen, zurückgewiesen und eine Grenze gefordert wird.

### Reichskanzler Müller über den Wahlkampf.

Auf der augenblicklich in Berlin tagenden Reichskonferenz der sozialdemokratischen Partei sagte Reichskanzler Müller u. a.: Wir müssen gegen rechts und links die Demokratie und Republik

verteidigen. Wir standen seit dem 9. November immer nur vor der Wahl, von zwei Fehlern einen zu machen. Auch dürfen wir nicht vergessen, was wir unter dem Waffenstillstand erdulden mußten. Daraus müssen wir jetzt vor den Toren von Spa hinweisen, wo wir hoffen, daß endlich eine Politik der Versöhnung und des Entgegenkommens getrieben werden wird. Ich gebe trotz Frankfurt a. M. nicht die Hoffnung auf. Bringen uns die Wahlen keine Mehrheit, werden wir wieder Koalitionspolitik treiben, aber versuchen, in der Koalition ein noch härterer Faktor zu werden. Nach dem Rapp-Buch ist eine Arbeiterregierung verlangt worden. Sie war auf demokratischer Grundlage nicht möglich, daher haben wir und die Sozialdemokraten uns gegen sie ausgesprochen. Ich habe vorgeschlagen, die Unabhängigen in die Koalitionsregierung aufzunehmen. Das hätte im Ausland ausgezeichneten Eindruck gemacht, denn dann hätten wir in Deutschland einen republikanischen Block gehabt, aber die Unabhängigen haben glatt abgelehnt. Sie wollen immer noch nach Moskau. Wir sind nun einmal auf das Ausland angewiesen. Unsere ganze Erzeugung ist zugrunde gerichtet und unser Gold buchstäblich verpulvert. Die Arbeiterregierung, die diese Konsummasse übernommen hätte, hätte noch größere Schwierigkeiten zu überwinden gehabt, als die Koalitionsregierung, denn die Regierungen in den Ländern unserer Feinde haben zu einer rein sozialistischen Regierung nicht das Vertrauen, das sie einer Regierung mit bürgerlich-kapitalistischem Einschlag entgegenbringen. Eine Arbeiterregierung in Deutschland wäre überhaupt nur möglich, wenn die deutsche Arbeiterschaft einig wäre. Wir erleben jeden Tag in der deutschen Arbeiterbewegung neue Spaltungen. Die Kommunisten tragen schwere Verantwortung vor der Geschichte, wenn sie nicht endlich mit der ewigen Butschspielerei aufhören. Wenn der Rapp-Buch möglicherweise nur deshalb war, so nur deshalb, weil wir über ein Jahr gezwungen waren, gegen links zu kämpfen. Wenn wir nun auch eine demokratische Verfassung haben, ist damit noch nicht gesagt, daß wir nun auch in kurzer Zeit den Sozialismus durchführen können. Dazu sind unsere Produktionsmittel zu sehr heruntergewirtschaftet. Dazu fehlt uns das Rohmaterial. Heute muß das Tempo der ökonomischen Entwicklung zum Sozialismus langsam sein, auch wenn wir die Mehrheit in Deutschland haben. Wir müssen die Welt verändern. Dazu gehört Idealismus. Mit diesem Idealismus wollen wir auch in den Wahlkampf ziehen.

### Zeitungsaufläufe durch die Großindustrie.

Die demokratische München-Augsburger Abendzeitung eines der führenden demokratischen Blätter Süddeutschlands, ist von einem Konsortium aufgekauft worden, an deren Spitze der bekannte Großindustrielle Eugenberg steht. Auch die anderen Mitglieder des Konsortiums gehören deutsch-nationalen und reaktionären Kreisen an. Der Verkaufspreis beträgt vier Millionen M. Der bekannte westfälische Großindustrielle Stinnes, der vor einiger Zeit die Buchdruckerei von Bärenstein in Berlin, in der mehrere Zeitungen hergestellt werden, gekauft hat, hat nun auch die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, die den Erben des kürzlich verstorbenen Verlegers Reimar Hobbing gehörte, erworben. Regen sich schon an und für sich gegen die fortschreitende Vertruftung des deutschen Zeitungswesens durch wirtschaftliche Interessensgruppen oder durch einzelne führende Persönlichkeiten der Großindustrie schwere Bedenken, so muß es, sagt mit Recht die Post, Anz. zu geradezu unhaltbaren Zuständen führen, wenn das sozialistische Blatt der preussischen Staatsregierung und der deutschen Reichsregierung, dem ganz wesentliche Vorteile im Nachrichtenverkehr seitens der Regierung gewährt werden, und dessen Veredel die Herstellung des „Reichsanzeigers“ sowie eines erheblichen Teiles der behördlichen Formulare bewerkstelligt, in die Hand von Sonderinteressenten gelangt. Es handelt sich bei den Stinnes-Käufen wie in ähnlichen Fällen im letzten Grunde um die Anlage von Riesengewinnen, die im Arica und durch die reaktionäre Wirtschaft nach der Revolution von einzelnen Persönlichkeiten gemacht werden konnten.

### Der Monarchismus der Monarchisten.

Bekanntnisse des Obersten Bauer.

Der bekannte amerikanische Journalist von Wiegand hat nach dem er zunächst den General Ludendorff ausfindig gemacht hat, jetzt sogar mit dem Hauptakteur am Rapptheater, dem Obersten Bauer, eine Unterredung gehabt. Mit der ihm eigenen Offenheit hat dieser als rechte Hand Ludendorffs einst im Großen Hauptquartier so mächtige Mann allerlei bemerkenswerte Dinge ausgeplaudert. Während er noch vor kurzer Zeit bei einer ähnlichen Gelegenheit offen ausgegeben hat, daß in Deutschland eine Bewegung in der Richtung der Wiederherstellung der Monarchie besteht, für die Hindenburg als Reichspräsident die Rolle eines Plathalters des künftigen neuen Monarchen spielen soll, erklärt er heute mit großzügiger Handbewegung, eine solche Bewegung reaktionärer und militaristischer Art bestünde nur in den Gehirnen der deutschen Linksrädler. Aber am interessantesten war das Eingeständnis des Obersten, daß zu Beginn des Jahres 1918 im Großen Hauptquartier eine starke Strömung zum Sturz Wilhelms II. vor-



haben gewesen sei, hinter der fördernd und blühend Rudendorff selbst gestanden hat. Nur Hindenburgs Treue hat den damaligen „Hochverrätern“ als unüberwindliches Hindernis im Wege gestanden, und die von Bauer dringendst geforderten „diebesmoralischen Schritte“ scheitern lassen. Der Grund für die damaligen Umsturzpläne in der aller-nächsten Umnebung Wilhelms II. war dessen „Entschlußlosigkeit“. Es ist nicht ohne Reiz, nachträglich festzustellen, daß jene Leute diese Entschlußlosigkeit zumeist immer dann feststellen, wenn der Kaiser bei seinen Entscheidungen den Erfordernissen der Politik und der internationalen Lage gerecht zu werden suchte, wie z. B. beim Uboot-Kriege. Doch das soll uns weniger interessieren. Hauptsache ist, wieder einmal festgestellt zu haben, wie es in Wahrheit um den Monarchismus jener Leute bestellt ist, die nicht müde werden, dem „Volke“ die Treue zum angestammten Herrscherhause zu predigen. Landsknechte sind sie, weiter nichts, auf ihren eigenen Vorteil bedacht und bereit, den Kaiser zu verraten, wie sie die Republik verraten haben.

**Landwirtschaftliche Berufsvertretungen.  
Reichslandwirtschaftskammer.**

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist der Entwurf zu einem Reichsgesetz über die Einrichtuna landwirtschaftlicher Berufsvertretungen fertiggestellt.

Danach sollen Vertretungskörper für die Verwaltungsbezirke höherer Ordnung in den einzelnen Ländern, landwirtschaftliche Zentralvertretungen der Länder sowie eine Reichslandwirtschaftskammer gebildet werden. Aufgabe der landwirtschaftlichen Berufsvertretungen soll es sein, die gesamten Angelegenheiten der Landwirtschaft ihres Bezirkes in wirtschaftlicher und fachlicher Beziehung zu vertreten. Die Vertretungskörper der Verwaltungsbezirke in den einzelnen Ländern sollen aus allgemeinen, gleichen, direkten Wahlen der landwirtschaftlichen Berufsangehörigen nach Maßgabe der Verhältniswahl hervorgehen. Die Wahlen sollen in drei Gruppen erfolgen, von denen je eine von dem Groß- und Mittelbesitz, von dem Kleinbesitz und den Arbeitnehmern (Angestellten und Arbeitern) gebildet wird. Jede Gruppe wählt eine gleiche Zahl von Mitgliedern. Wahlberechtigt sollen alle männlichen und weiblichen, dem landwirtschaftlichen Berufsstand angehörigen Personen sein, sofern sie 1. seit mindestens einem Jahr ununterbrochen in ihrem Wahlbezirk wohnen, 2. mindestens 20 Jahre alt sind, 3. im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind und 4. die Reichsangehörigkeit besitzen. Wahlbar sind nach dem Entwurf alle 21jährigen wahlberechtigten Berufsangehörigen, die 1. seit mindestens drei Jahren ununterbrochen in ihrem Wahlbezirk wohnen und 2. seit mindestens drei Jahren ununterbrochen landwirtschaftliche Berufsangehörige sind. Nebenher können um die Landwirtschaft besonders verdiente Personen wie die verschiedenen Vereinigungen des landwirtschaftlichen Berufsstandes Sit und Stimme erhalten.

Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Zentralvertretungen der Länder sollen von den nächstniedrigsten Vertretungskörpern gewählt werden.

Die Reichslandwirtschaftskammer soll von den landwirtschaftlichen Zentralvertretungen der Länder aus ihrer Mitte gewählt werden und eine den Vertretungskörpern der Länder entsprechende Zusammensetzung erhalten. Die Reichslandwirtschaftskammer soll ihren Sitz am Ort der Reichsregierung haben und den Reichsbehörden regelmäßig als Beirat in allen die Landwirtschaft berührenden Fragen dienen. Wie in den Vertretungskörpern der Länder, so sollen auch in der Reichslandwirtschaftskammer um die Landwirtschaft verdiente Personen und landwirtschaftliche Vereinigungen Sit und Stimme erhalten können.

**Landesversammlung.**

3 Berlin, 6. Mai.

Die Preussische Landesversammlung zeigte heute wegen einiger wichtiger Abstimmungen, die auf der Tagesordnung standen, zwar ein belebtes Bild, aber bei den Abgeordneten bestand doch im hohen Grade die Reigung, die Beratungen über die gegenwärtig noch zu erledigenden Vorlagen rasch zu Ende zu führen. Im Hinblick auf den bevorstehenden Wahlkampf. Deshalb gab es auch bei Vorlagen, die sonst Anlaß zu eingehender Aussprache gegeben hätten, meist nur kurze Erklärungen der Parteien über die Stellungnahme zu den zur Beratung stehenden Gesetzen.

Bei der Abstimmung über die Einwohnerwehren wurde nur der demokratische Antrag angenommen, von dem der Minister des Inneren Severing gesagt hatte, daß er auch der Regierung die beste Lösung der Frage vorzuschlagen scheint und daß nach ihm bereits praktisch verfahren wird. In dem Antrag wird anstelle der Einwohnerwehren ein sich an die Gendarmerie und die Sicherheitspolizei anlehrender Orts- und Flurschutz ohne parteipolitischen Charakter gefordert und ferner die Verstärkung der staatlichen Sicherheitspolizei in den Industriegebieten verlangt unter Uebernahme der dortigen bisherigen kommunalen Sicherheitspolizei.

Das Haus stimmte ferner einem Antrage des Bevölkerungs Ausschusses zu, der eine wichtige Neuerung in der Schwelgebil-

verlangt eine reichsgesetzliche Vorschrift, nach der die einen Versicherten behandelnden Ärzte allgemein für befugt erklärt werden sollen, über die Art der Krankheit, den Zustand und die Behandlung der Versicherten den Organen der reichsgesetzlichen sozialen Versicherung Auskunft zu erteilen. Ohne wesentliche Aussprache nahm das Haus auch den Gesetzentwurf über die öffentliche Krüppelfürsorge an, der einen anerkenntwertigen sozialpolitischen Fortschritt bedeutet. Der Abgeordnete Dr. Schloßmann (Dem.) sprach dabei die Hoffnung aus, daß die Regierung recht bald eine Vorlage über die Gewährung staatlicher Mittel zur Abbürdung der den Landarmen-Verbänden und den Stadt- und Landkreisen aus dem Gesetze erwachsenden Lasten einbringen wird. Danach nahm das Haus auch das Gesetz über die Dauer des Vorbereitungsdienstes der Gerichtsreferendare an; von dem Tage der Verkündung dieses Gesetzes müssen die Referendare, bevor sie zur zweiten Staatsprüfung zugelassen werden, dann nur noch drei Jahre gegen früher vier im praktischen Dienst tätig gewesen sein.

Ohne Aussprache stimmte danach das Haus auch der Vorlage über den Hofhaushalt, und einem Antrage aller Parteien zu, auf Gewährung einer besonderen Besetzungszulage neben den Orts- und Leuerrungszuschlägen für die Beamten, Staatsarbeiter und Lehrer im besetzten Gebiete zu.

Der Ältestenrat wurde sich darüber einig, daß Freitag die zweite und dritte Beratung der Besoldungsordnung und die erste Lesung des Gesetzes über die Adelsvorrechte stattfinden soll. Man hofft dann morgen nachmittag schon in die Wahlferien gehen zu können. Die Mehrheitsparteien beabsichtigen indessen, noch vor der Vertagung das Gesetz über die Abschaffung der Adelsvorrechte auch in zweiter und dritter Lesung zu verabschieden, dagegen versuchen die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei, die Angelegenheit zu verschleppen. Das Haus will nach den Wahlen am 23. Juni wieder zusammentreten.

**Deutsches Reich.**

— Folgen des Binnenschiffstreichs. In Magdeburg liegen 200 Lastfähne fest, mit insgesamt 130 000 Tonnen, darunter 20 000 Tonnen Lebensmittel, die dem Verderben ausgesetzt sind.

— Aufruf des Reichsverkehrsminister an seine Beamten und Arbeiter. Aus Anlaß des Ueberganges der Eisenbahnen der einzelnen Länder auf das Reich erläßt Reichsverkehrsminister Bauer einen Aufruf an alle Beamten, Angestellte und Arbeiter der Reichseisenbahnen. Er weist darauf hin, daß die Reichseisenbahn ein neuer Ausdruck der Zusammengehörigkeit aller Volksteile und aller Wirtschaftsbereiche des Reiches und der Unzerstörbarkeit der Einheit des deutschen Volkes ist. Der Minister spricht die Hoffnung aus, daß die gesamte deutsche Eisenbahnerchaft, ohne Unterschied der Stellung und des Ranges, in selbstloser, hingebendster Arbeit die gewaltige Aufgabe, die in dem Wiederaufbau unseres Verkehrswezens liegt, zu lösen versuchen wird. Dafür verspricht der Minister jede Förderung der Wünsche des gesamten Beamten-, Angestellten- und Arbeiterkreises, soweit sie mit den Gesamtinteressen des Volkes in Einklang zu bringen sind.

— Die Wahl des neuen Reichspräsidenten wird, einer Berliner Korrespondenz zufolge, voraussichtlich in der zweiten Augusthälfte stattfinden. Wie es heißt, hat der jetzige Präsident Ebert auf eine Wiederwahl verzichtet. Die endgültige Entscheidung über die Bestellung von Präsidentschaftskandidaten erfolgt erst nach den Reichstagswahlen.

— Ausdehnung des Bankbeamtenstreiks. In Bochum und Essen sind die Bankbeamten in den Ausstand getreten. Mit einem Ueberzettel des Streiks auf Berlin muß gerechnet werden.

— Erleichterungen im besetzten Gebiet. Eine Ueberwachung des Telegramm- und Fernsprecheverkehrs in der amerikanischen Besatzungszone, sowie im Saargebiet findet nicht mehr statt.

— Der Deutsche Genossenschaftstag fand vom 21. bis 23. April in Bad Nauheim statt. Die Tagung hat für das deutsche Genossenschaftswesen besondere Bedeutung, da die Verschmelzung des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften mit dem Hauptverband deutscher gewerblicher Genossenschaften zum Abschluß gebracht wurde. Damit ist das gewerbliche Genossenschaftswesen in einem großen Verbände vereinigt. Gleichzeitig fanden Verhandlungen für die Ausgestaltung des gewerblichen Genossenschaftswesens und zur Förderung des gewerblichen Mittelstandes statt. Einen breiten Raum nahmen ein die Fragen: Genossenschaften und Sozialisierung, Bedeutung der Steuererhebung, die berufliche und fachliche Organisation des Handwerks, ferner Fragen der künftigen Wirtschaftsorganisation.

— Die Reichsschulkonferenz ist nunmehr endgültig auf die Zeit vom 11. bis 19. Juni 1920 festgesetzt.



Die amerikanischen Lebensmittel für Deutschland. Die „Baker National-Revolution“ erfährt aus Rotterdam über die amerikanischen Lieferungen für Deutschland, daß die großen Backhäuser von Chicago alle ihre Vorräte in Rotterdam, Amsterdam, London und Hamburg sofort an Deutschland abgeben. 250 Millionen Kilogramm Brotgetreide, Getreide ebenfalls zur Ablieferung und Verhandlungen wegen weiterer 150 Millionen Kilogr. sind im Gange. 25 Millionen Kilogr. Speck, die gleiche Menge Schinken, 3 Millionen Kilogr. Käse, Del zur Bereitung von 50 Millionen Kilogr. Marmarine, ferner 10 Mill. Kilogr. Reis und 1 200 000 Ktr. Kartoffeln werden geliefert. Der Bezahlungsplan läßt die Amortisation der Schuld erst im Jahre 1921 beginnen.

Der „Vollsbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen“ teilt mit, daß er seine Arbeit nicht einstellt, sondern dieselbe bis zur Freisetzung des letzten sibirischen Kriegsgefangenen fortführen wird.

Deutsch-holländisches Wirtschaftsabkommen. Man erwartet in Holland, daß das deutsch-holländische Wirtschaftsabkommen über einen Kredit von 200 Millionen Gulden in einigen Tagen unterzeichnet werden wird. In den nächsten Tagen wird der zweiten Kammer eine Gesetzesvorlage hierüber vorgelegt.

Die Bezahlung der Streitlast. Die Reichsregierung sei eine Vorlage vorgegangen, durch die den Arbeitnehmern eine billige Entschädigung für den Lohnausfall während des Kapp-Putschs, also bis Donnerstag, den 18. März, gewährt werden soll, wird bestätigt. Zur Beirung wird auf die besonderen Verhältnisse hingewiesen, die den Generalkreis begründeten, sowie auf den Verzicht der Zentralarbeitsgemeinschaft, daß den Arbeitern eine Beihilfe zu gewähren sei. Durch eine Verordnung sollen die Arbeitgeber nunmehr verpflichtet werden, über eine angemessene Entschädigung mit den Betriebsausschüssen sich auseinanderzusetzen. Für den Fall, daß eine Verständigung nicht zustande kommt, soll der für Konflikte aus dem Arbeitsverhältnis zuständige Schlichtungsausschuß angerufen werden.

Das Schicksal der deutschen Kriegsschiffe. Im englischen Unterhause teilt ein Vertreter des Marineministeriums mit, daß sämtliche ausgelieferten deutschen Kriegsschiffe abgewrackt werden sollen, mit Ausnahme von fünf leichten Kreuzern und zehn Torpedobooten, welche Frankreich erhält, ferner von zehn Torpedobooten für die italienische Flotte und je sechs Torpedobooten für Polen und Brasilien.

Bahzwang für Westpreußen. Die Interalliierte Kommission hat für das westpreussische Abstimmungsgebiet den Bahzwang eingeführt. Zu jeder Einreise und Ausreise ist ein Bahvisum erforderlich, das von der Interalliierten Kommission in Marienwerder oder von den Vertretungen der Entente-Mächte ausgestellt wird. Ein Sichtvermerk ist nicht erforderlich für Personen, welche lediglich durch das Abstimmungsgebiet auf der Strecke Dirschau-Marienburg-Elbing oder auf der Strecke Grandenz-Gamsee-Ressen mit Schnellzügen durchreisen und den Aus nicht verlassen.

Das Rätekraten um die Kandidatur Grabertzer geht weiter. Nach der Köln. Volksztg. soll der Reichsausschuß des Zentrums sich gegen Grabertzer ausgesprochen haben, nach dem Vater. Kurier aber ist Grabertzer in Württemberg bereits aufgestellt.

Die Hamburger Hotelbesitzer streiken. Der Hamburger Hotelbesitzerverein hat einstimmig beschlossen, von Sonnabend mittag an keine Gäste mehr in den Hotels aufzunehmen, wegen Streiks und Terrors der Arbeiter.

Abn. Fischbeck und seine Wähler. Dem Abn. Fischbeck, der bekanntlich eine Wahl in den Reichstag abgelehnt hat, ging von dem derzeitigen Vorsitzenden der demokratischen Organisation Niederschlesiens ein Schreiben zu, in dem es heißt: Der Parteivorstand beauftragt mich, Ihnen den tiefgefühltesten Dank auszusprechen für alles, was Sie in der Vertretung Niederschlesiens für die Partei und für das Allgemeinwohl geleistet haben. Alle, aber auch alle, die mit Ihnen jemals in Verbindung traten, rühmen an Ihnen die Wärme Ihres Interesses für die großen und kleinen Sorgen einzelner und außer Berufskände. Es ist uns eine beruhigende Zuversicht, daß Sie, wenn auch nicht im Reichstage, so doch an anderen hervorragenden Plätzen Ihre hohen Gaben und Ihre Geistesarbeit auch weiterhin in den Dienst der Demokratie und damit in den des Vaterlandes zu stellen bereit bleiben.

Die Frau als „Unkraut“. Die Deutschnationalen erlassen jetzt auch einen Wahlaufsatz an die Frauen, in dem sie sich die weitestgehenden Frauenforderungen zu eigen machen. Die Frauen sollen vergessen, daß es die letzten Deutschnationalen waren, die bis zum Tage der Revolution unter dem Schlächterspruch „Die Frau gehört ins Haus“ auch gegen die allerbedürftlichsten Frauenforderungen abstimmten haben, daß es die Deutschnationalen waren, die der Frau jede Teilnahme am öffentlichen Leben unter Wohn- und Spottworten auf die angebliche weibliche Minderwertigkeit verkagten. „Die Frau soll zu Hause bleiben und

Strümpfe stopfen“, das war noch vor zwei Jahren ein beliebter Ausspruch derselben Leute, die sich jetzt vor Frauenfeindschaft kaum lassen können. Daß diese frauenfeindliche Gesinnung der Reaktionäre hinter der Maske demokratischer Wahlfraude nach wie vor fortbesteht, zeigete ein Ausspruch des deutschnationalen Vorkämpfers und Schriftleiters der „Deutschen Zeitung“ Abel aus Berlin in einer Verammlung der Deutschnationalen Partei in Halle. Ihm ent schlüpfte, als er über die politische Stellung der Frauen sprach, folgendes beachtenswerte Geständnis: „Die politischen Frauen sind, wenn sie vereinzelt stehen, die Blumen auf dem Kornfeld. In größerer Anzahl wirken sie aber als lästiges Unkraut!“ Dazu hat sich bezeichnenderweise die Versammlung für mich den Beifall.

Zeitungsverbote. Der aus Mitgliedern des Reichsrates zusammengesetzte Ausschuß zur Prüfung von Zeitungsverboten hat die gegen die Greifswalder Zeitung, Belgardener Zeitung und die Pommersche Tagespost erlassenen Verbote des Oberpräsidenten in Stettin aufgehoben. Das von dem Bezirkskommando 6 gegen das Nubrecht erlassene Verbot ist von dem Ausschuß bestätigt worden.

## Ausland.

Günstige Ernteausichten in Ungarn. Der ungarische Ackerbauminister Kabiner erklärte dem Reichsminister des Innern, die günstige Witterung habe die Reife des Getreides sehr beschleunigt, so daß Aussicht vorhanden ist, die Ernte drei Wochen früher als gewöhnlich zu beginnen. Obst und Gemüse dürften voraussichtlich einen riesigen Ertrag liefern, so daß der Verkehr in Obst und Gemüse, was die Ausfuhr betrifft, freigegeben werden dürfte.

Neue Gewalttat in Irland. Die Poststation in der irischen Ortschaft Ballydeob wurde von bewaffneten Männern in die Luft gesprengt.

Die Offiziere der englischen Handelsflotte haben sich neuerlich organisiert. Dem soeben gegründeten Verband sind bereits über 2000 Kapitäne, Deckoffiziere, Maschinisten usw. beigetreten.

Sieg der Revolution in Mexiko? Wie aus Washington gemeldet wird, hat General Gonzalez, die höchste Stelle des Präsidenten Carranza, ihn verlassen und ist zu den Aufständischen übergegangen. Nach einem Telegramm aus dem Staate Sonora ist Guertia zum provisorischen Präsidenten der neuen mexikanischen Republik ernannt worden. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat weitere Kriegsschiffe in die mexikanischen Gewässer entsandt.

Mindepreise für Zeitungen. Die italienische Regierung festsetzt. Danach darf ein Vierteljahrsabonnement einer Zeitung nicht unter zwölfeinhalb Lire betragen. Beim heutigen Wertstande in Mark umgerechnet, macht das 32 Mark aus.

Ende des französischen Eisenbahnerstreiks? Nach amtlichen französischen Nachrichten steht der Eisenbahnerstreik vor dem Ende. Die Eisenbahner erklären sich zur Annahme der von der Regierung angebotenen Bedingungen bereit. Demnach würde der Streik, der allerdings von den Anwesenden nicht vollständig durchgeföhrt werden konnte, weil die Beamten zum Teil nicht mitmachen, mit einer Niederlage der Eisenbahner enden. Nach anderen Meldungen soll sich aber der Streik der Bergleute und Hafenarbeiter noch verschärft haben.

## Aus Stadt und Provinz

Dirschberg, 8. Mai 1920.

### Wettervoraussage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend:  
Veränderlich, windig, kühl, auch Regen.

### Bekämpfung des Schleichhandels und Schiebertums durch die Eisenbahn.

Zur Bekämpfung des Schleichhandels und Schiebertums haben die bisherigen deutschen Eisenbahnerverwaltungen eine besondere Dienstabweisung vereinbart. Mit dieser werden alle Gepäck-, Post- und Güterabfertigungen, die Ermittlungsbeamten, die Diebstahlüberwachungsstellen, die Zugführer, die Fabrikbesitzer und die Beauftragten hochwertiger Sendungen auszuführen. Die Anweisung behandelt die Befugnisse der Polizei und die Mitwirkung der Eisenbahn, das Verfahren bei Beschlagnahmen von Sendungen und die besonderen Überwachungsmaßnahmen für bestimmte öffentlich bewirtschaftete Erzeugnisse, die Maßnahmen für die Beförderung von hochwertigen Sendungen und die Zuwendung von Selbstbeförderungen. Bestimmte Güter in Wagenladungen müssen den Empfangsabfertigungen oder Grenzübergangsstationen durch die Post vorgemeldet werden. Dazu gehören u. a. Kaffee, Zucker, Fett, Fleisch, Mehl, Wolle, Leder und Schuhe.



**Die Landrats-Entlassungen.**

Die in Plegnit zusammengetretene ordentliche Vollversammlung des Bezirksverbandes des Berufsvereins höherer Verwaltungsbeamten, deren Beamte aus den verschiedensten Verwaltungen des Deutschen Reichs, des Landes Preußen und der Provinz Niederschlesien angehören, hat einstimmig folgende Entsch. lung gefaßt:

Der stellvertretende Vorsitzende unseres Verbandes, Landrat v. Kotber in Plegnit, und unser Mitglied, Landrat v. Schroetter in Löwenberg, sind zwangweise beurlaubt und somit von der Ausübung ihres Amtes ausgeschlossen worden. Ähnliche Pressemitteilungen suchen diese Maßnahme, damit zu begründen, daß das bisherige Vertrauensverhältnis zwischen Behörde und den verfassungstreuen Schichten der Bevölkerung wieder hergestellt werden müsse. Wie die Vertrauensstundgebungen aus den Kreisen Plegnit und Löwenberg beweisen, ist diese Beurlaubung unhaltbar und irreführend. Die Maßregelung ist zunächst durch die Zeitungen bekannt gegeben worden. Ein solches Verfahren widerspricht den einfachsten Forderungen behördlichen Taktes. Wir legen gegen ein derartiges Vorgehen gegen Berufsgenossen schärfste Verwahrung ein. Der Vorstand.

Dieser Beschluß ist dem Minister des Innern telegraphisch übermittelt worden.

**Rektor Kopsch in Schönan.**

1. Schönan, 8. Mai.

Vor dem vollen „Abler“-Saale sprach Mittwoch Rektor Kopsch. In großzügiger Rede entwickelte er mit rednerischem Geschick das Programm der Demokratischen Partei und gab einen Überblick auf das politische Leben seit den Novembertagen 1918. Scharf nahm er dabei die Maßnahmen der Regierung, in welcher die Sozialdemokraten ausschlaggebend sind, unter die Lupe. Die Klassenherrschaft von links verurteilte er ebenso wie die von rechts. Gleiches Recht für alle ist stets unser Wahlspruch. Die demokratischen Erregenschaften der Verfassung lassen wir uns nicht wieder nehmen. Daß die Demokraten in die Regierung wieder eingetreten sind, ist ihrem Pflichtbewußtsein anzuschreiben. Wieviel schlimmer wäre es aber geworden, wenn sie es nicht getan hätten. Die Erbitterung und Unzufriedenheit im Lande ist groß. Mit Ausnahme von Hermann Müller gibt es wohl kaum einen Deutschen, der mit unserer anzüchtigen Politik einverstanden ist; das Sprichwort: Dem Gott ein Amt gibt, gibt er auch den Verstand, trifft nicht immer zu. Mit Ausland müßten wir wirtschaftliche Beziehungen anknüpfen, weil es eine Macht der Zukunft sein wird. Der Sozialisierungsgedanke könne nicht verallgemeinert werden und er (Kedner) stehe daher im Gegensatz zur Sozialdemokratie, die so ziemlich alle Betriebe sozialisieren wolle. Was nützt uns a. B. die Sozialisierung der staatlichen Bergwerke, die im vorigen Jahre nicht nur keinen Ueberschuß, sondern 9 Millionen Mark Schäden gemacht haben. Sollen da die Schulden sozialisiert werden? Die ungeheuer zurückgegangenen Leistungen in den Eisenbahnwerkstätten beleuchtend, hob Kedner hervor, daß es nur zwei Mittel zur Hebung der Arbeit gebe: Hunger und Liebe. Der erstere zwingt zur Arbeit, um den Lebensunterhalt zu geben, und die Liebe, den Angehörigen ein besseres Leben zu schaffen. Nachdem die Arbeiterführer von den Massen zur Erfüllung des Erfurter Programms gedrängt wurden, haben sie ihnen verschiedene Abschlagszahlungen gegeben, so den Kohlenrenten, die Arbeitslosenunterstützung und das Betriebsratsgesetz. Der Grundgedanke des letzteren sei sehr gut, nur müsse es nicht dazu beitragen, daß jeder Betrieb ein Kampfplatz zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber werde. Die Steigerungen der Preise des Lebensunterhalts und der Löhne ist wie eine Schraube, die eines Tages einen Knack bekommen, und der Zusammenbruch ist da. Infolge der schlechten Valuta konnten unsere Fabriken immer noch mit hohem Verdienst ins Ausland liefern. Das hört nun auf, und in aller nächster Zeit ist eine überhandnehmende Arbeitslosigkeit zu erwarten. Wenn die Zwangswirtschaft und die Kriegsgesellschaften aufgehoben würden, so würden auch die Schleichhändler und Schieber verschwinden.

Sobann ging Kedner auf die verschiedensten Berufsstände ein. Den Beamten müsse ein auskömmliches Gehalt gewährleistet werden, damit sie sorgenlos sind. Sie müssen so gestellt sein, daß sie sich wieder neue Steifel, einen neuen Anzug kaufen können und nicht auf die Spargrößen, die erschöpft sind, angewiesen bleiben. Zur Lage der Landwirte bemerkte er, die Ansicht der Großstädter, nur den Landwirten gebe es gut, treffe nicht zu. Ganz besondere Unterstützung verdiene das Handwerk. Nachdem Rektor Kopsch auch noch das Verhältnis zu den anderen politischen Parteien erörterte, erwähnte er den Rapp-Putsch, für dessen Verurteilung sein Wort scharf genug gefunden werden könne. Dem Generalstreik als Abwehrstreik gegen politische Annäherung stand er wohlwollend gegenüber, nur müsse der Streik vor den lebenswichtigen Betrieben halt machen, damit das Volk nicht Hunger leide. Die Demokraten erstreben eine Stärkung ihrer Partei, aber in dieser habe der Arbeiter seine volle Geltung. Der Arbeiter als wichtiger Faktor und gleichberechtigter Teil des Volkes habe dasselbe Recht zum Regieren wie jeder andere. Alle Deutschen sollen beitragen für die Zukunft und den Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

Reicher Beifall wurde dem Redner zuteil, nachdem schon während des Vortrages spontane Beifallstundgebungen und zustimmende Jurus bezeugt waren. — Nächsten Mittwoch spricht Rittergutsvächter Schmidt als hier.

**Die Bäckermeister Schlesiens,**

die dem Bäcker-Immunitäts-Verbande angehören, hatten sich am Mittwoch in Breslau versammelt. Obermeister Unterberger erklärte sich als Vertreter des Immunitäts-Ausschusses gegen den Reichsturentag und eine Stimmabgabe für die Sozialdemokratie. Ueber die wirtschaftliche Lage im schlesischen Bäckerhandwerk berichtete der Vorsitzende, Direktor Becker. Er betonte, noch nie sei an der Gesundheit des Menschen so gesündigt worden, wie jetzt. Schon immer seien die Bäcker der Ansicht gewesen: lieber ein gutes und bekömmliches Brot, wenn auch einige Pfund weniger. Die große Menge sei nur eine Täuschung auf Kosten der Gesundheit der Bevölkerung.

Das allergrößte Interesse und die ausgedehnteste Aussprache rief ein Vortrag der Herren Kubnt-Görlik und des Syndikus Baranel hervor. Während der erste Kedner den Standpunkt vertrat, daß die freie Konkurrenz wieder Platz greifen müsse, dann werde das Volk auch wieder gutes Brot zu annehmbaren Preisen essen, bewies der zweite Kedner an der Hand statistischen Materials, wie sehr das Brot durch die Awanaswirtschaft verteuert werde. Syndikus Baranel hob besonders hervor, daß man nur einen baldigen vernünftigen Uebergang zur freien Wirtschaft wünsche. Einstimmig wurde folgende Entschlieung angenommen:

Die Bäcker-Verbands-Laguna Schlesiens verlangt einen sofort einsetzenden vermittelten Abbau der Awanaswirtschaft auf dem Gebiete der Brotversorgung. Die Awanaswirtschaft liegt infolge ihres kostspieligen, ungeheuren Apparates auf dem gesamten Wirtschaftsleben des deutschen Volkes wie eine drückende Last. Gegenwärtig verteuert sie das Brot um etwa 25 Pfa. für jedes Pfund, ganz abgesehen von den Reserven, die die Reichsbrotbestelle zum Ankauf ausländischen Mehlens usw. ansammelt. Die Awanaswirtschaft wird niemals billiges Brot schaffen können. Deshalb fort mit ihr.

Nach Vorträgen von Stadtrat Obermeister Lasse-Breslau und Orlmann-Ratibor über: Kalkulation und einheitliche Preisspannung wurde eine Entschlieung einstimmig angenommen, in der u. a. festgestellt wird, daß die Erhöhung des Brotpreises, insbesondere die leibige, hervorgerufen sei durch die Wirtschaftspolitik der Reichsbrotbestelle und der Kommunalverbände, die rapide steigenden Unkosten der vertretenden Behörden, besonders durch die bedeutend erhöhten Löhne und Gehälter bei den Verteilungsstellen. Ferner sind von Einfluß die fortwährend steigenden Ausgaben für Löhne, Rohle, Reparaturen und die sonstigen Gesehungskosten. Außer den errechneten Gesehungskosten für Brot müsse dem Bäcker für seine mühevollen, aufreibenden Tätigkeit ein Gewinn von 15 Prozent zugesbilligt werden.

Anschließen an Vorträge des Bäckermeisters Becker II-Breslau und Fischele-Reiffe über Tarifbewegung, Zentralarbeitsnachweis und Arbeitsgemeinschaft wurden zwei Anträge einstimmig angenommen, die besagen: Schaffung eines Zentral-Arbeitsnachweises für Schlesien und Aufnahme der sog. gelben Gewerkschaften in die Arbeitsgemeinschaft.

Folgende Grundsätze über Lehrlingshaltung wurden angenommen: Ein allein arbeitender Meister darf nur einen Lehrling beschäftigen. Ein weiterer Lehrling darf erst nach Einstellung eines Gesellen angenommen werden. In keinem Betriebe dürfen mehr als zwei Lehrlinge gehalten werden. Diese Regelung bezieht sich nicht auf Meistersöhne, welche im elterlichen Betriebe lernen, und sie gilt bis zur anderweitigen Beschäftigung eines Obermeister- oder Verbandsstages. Der Bäcker-Immunitätsverband Schlesiens will dafür Sorge tragen, daß diese Grundsätze restlos durchgeführt werden. — Der Vorsitzende, wie auch Meister Griepentrog-Schmieberg behandelten eingehend die Schäden der übermäßig großen Zahl von Lehrlingsausbildungen. Beide Kedner fanden die Zustimmung fast aller Versammelten.

Mit reichem Beifall wurde es begrüßt, daß zur kommenden Reichstagswahl Direktor Becker und Kubnt-Görlik kandidieren werden. 1000 Mark aus der Verbandskasse wurden für die Erhaltung Oberschlesiens ausgeteilt. Eine sofortige Sammlung für den gleichen Zweck ergab circa 2000 Mk. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt. — Als Tagungsort für den nächsten Verbandstag wurde Reichenbach ausersehen.

\* (Der Deutschdemokratische Wahlverein im Riesengebirge) veranstaltet am Sonnabend, den 8. Mai, mittags 1 Uhr im Gasthof „zum Knaust“ eine Vertrauensmänner-Versammlung. Abgeordneter Dr. Ablass und der Reichstagskandidat, Fabrikdirektor Zahn-Plegnit werden über die Bedeutung der kommenden Reichstagswahl sprechen. Da außerdem die wichtigen Fragen der Organisation, Kalkulation und der Wahlhilfe behprochen werden sollen, ist ein möglichst vollständiges Erscheinen der Vertrauensmänner und der Mitglieder von Stadt und Land sehr erwünscht.



us. (N. G. B.) Die hiesige Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins hielt am Mittwoch eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Rosenbergs, widmete dem beimgegangenen Vorstandsvorsitzenden, Kaufmann Paul Zetzer, einen warmempfundenen Nachruf. Ueber die bisherige Tätigkeit der Ortsgruppe berichtete eingehend der Schriftführer, Kaufmann Ulrich Siegart. Die Ortsgruppe hat in letzter Zeit einen besonders lebhaften Aufschwung genommen. Besonders die Wanderausfahrten und Ausflüge erfreuen sich großer Beliebtheit. Am Himmelfahrtstage wird ein Ausflug nach dem Turmstein, der Hoberkemme und Hobertröhdorf geplant. Die weiteren Besprechungen galten den Anträgen des Hauptvorstandes zur Hauptversammlung des Gesamtvereins. Die Ortsgruppe beantragt hierzu die Angliederung eines Inzeratenteiles zur Verminderung der Unkosten bei der Herausgabe des „Wanderer“. Als einmalige Beihilfe zu den Kosten für Wegeausbesserungen im Gebirge bewilligt die Ortsgruppe 500 Mark und beantragt, den Vereinstag beschließen zu lassen, eine freiwillige Abgabe in Form von N. G. B.-Marken zu 5 Pia. auf die Rechnung der Bänden, Hotels, Gast- und Loharhäuser von den Sommerreisenden als Vesteuer zum Erhalt unserer Gebirgswege zu erheben, sowie durch Herstellung und Vertrieb von besonderen N. G. B.-Wohlfahrtskarten zu gleichem Zweck eine Ausbesserung des Wegeausbesserungs im Gebirge zu leisten. In den Hauptvorstand soll am Vereinstag die Dringlichkeitsaufgabe gerichtet werden: „Was gebietet der Hauptvorstand zu tun, um endlich an ausländischer Stelle die Aufhebung der Grenzsperrre auf der böhmischen Seite des Riesengebirges durchzuführen, um einen ungehinderten und gesicherten Touristenverkehr, wie solcher vor dem Kriege bestanden hat, auch im Interesse des Fremdenverkehrs zu gewährleisten?“ Am dritten Jubiläumstage begeht die Ortsgruppe die Feier ihres vierzigjährigen Bestehens durch einen Festabend im Vereins- hause. Am Vereinstage, dem 25. Mai, vereinigen sich die Ab- ordneten sowie die Mitlieder der Ortsgruppe zu einem gemein- samen einfachen Mittagssnack im Hotel „Brauner Störchen“.

t. (Sektion der Hinterbliebenen des Reichs- und Bundes der Kriegsschädigten, Teilnehmer und Hinterbliebenen) hielt am Montag im Saal der Versammlung ab. 560 Anträge lagen im Druck vor. Der letzte Beitrag der vom Reich bewilligten 100 Millionen-Stiftung ist in Höhe von 11 700 Mark für den Kreis zur Verteilung gelangt. Da die Summe im Verhältnis zur Zahl der Bezugsberechtigten sehr klein ist, ist von der Hilfskasse beschlossen worden, den Kreis der Bedürftigen etwas enger zu ziehen. Es erfolgte dann die Bekanntgabe der an die Gemeinden aus der Nationalkassierung gezahlten Summen. Diejenigen Hinterbliebenen, deren Männer als Vermisste gelten, werden aufgefordert, sie für tot erklären zu lassen, um anstelle der Familienunterstützung die höhere Rente zu erhalten. Anträge hierzu sind an die zuständigen Magistrats- und Gemeindefunktionäre zu stellen.

\* (Die Ausgabe der Kohlenkarten) im Lebens- mittelamt, Zimmer 6, findet für den Bezirk XI Sonnabend von 7½ bis 10 Uhr (Am Rahmberg, Auenstraße, Grellichenstraße) und von 10 bis 12½ Uhr (Hospitalstraße, Neue Hospitalstraße, Rosenau) statt.

\* (Ueber sinkende Eierpreise) berichtet das Vieh- tagebl. In verschiedenen niederschlesischen Gegenden sollen Eier auf dem Lande jetzt schon zu 70 und 80 Pia. für das Stück zu haben sein.

\* (Hirschberger Stadttheater.) Sonnabend ist Volksvorstellung des „Waisenkönig“ zu ermäßigten Preisen. Sonntag nachm. 3 Uhr als Fremdenvorstellung „Der fliegende Holländer“ und abends 7½ Uhr zum zweiten Male „Mignon“. Die Philine singt wiederum Frä. Amibus als Gast. Montag bleibt das Theater geschlossen. Dienstag zum zweiten Male „Margarete“. Die Abendvorstellungen beginnen so, daß der letzte Wagen nach Warmbrunn noch bequem erreicht werden kann.

\* (Herr Grandt.) dessen lustiger Vortragabend neulich so vielen Beifall fand, veranstaltet am Sonnabend, den 8. Mai, im großen Saal des Konzerthauses noch einen Abschieds- abend mit ganz neuem Programm.

\* (Ein strecher Einbruch) wurde in der vergangenen Nacht in dem Liegnerschen Schuhgeschäft in der Warm- brunner Straße verübt. Eine große Schaulagerischeibe, die jetzt einen Wert von gegen 4000 Mark hat, wurde zertrümmert und von den ausgepackten Schuhwaren ein Teil geraubt. Wahr- scheinlich ist die Tat in der Zeit zwischen 3 und 4 Uhr morgens verübt worden. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Tätern sind im Gange.

\* (Vor der Meisterprüfungskommission) in Hirschberg bestanden die Damenschneiderinnen Monika Matwald in Rauffung, Emma Uhrner in Siebeneichen, Eleonore Gaebler in Schönwaldau und die Schuhmacher Adolf Koblischel in Hirsch- berg, Bruno Spiller in Liebenthal, Hermann Kühnöl in Rauder und Rudolf Schmidt in Lieberdorf.

\* (Die Talsperre in Mauer) hatte vom 16. bis 30. April einen durchschnittlichen Zufluß von 25,5 und einen Abfluß von ebenfalls 25,5 Kubikmetern in der Sekunde.

\* (Verteilung.) Das Eisenerz 2. Klasse erhielt der Musikleiter Erich Kühner aus Löwenberg.

\* Warmbrunn, 6. Mai. (Rein Hotelverkauf.) Der von uns gemeldete Verkauf des Hotels „zur preussischen Krone“ hat nicht stattgefunden.

\* Warmbrunn, 6. Mai. (Im N. G. B.) hielt am Mitt- woch in der Galerie Dr. Grundmann einen sesselnden Vortrag: „Aus der Wiedermeierzeit“, der durch eine Anzahl kunstgeschicht- licher Lichtbilder aufs beste illustriert wurde. In der Mitglieder- versammlung wurde der Erhöhung des Jahresbeitrags von 3 M. auf 5 M. zugestimmt. Bekanntgegeben wurde ein Verbot des Kreiswohnungsamtes auf ein Geisetz der Ortsgruppe, daß es nicht beabsichtigt sei, Warmbrunn in seiner Existenzmöglichkeit durch Beschlagnahme der für den Fremdenbetrieb benötigten Wohnun- gen zu schädigen. Den „Wanderer“ können die Mitglie- der im Verkehrsbüro in Empfang nehmen. Die fernere Be- sprechung galt der Veranstaltung eines Frühlingsfestes am 15. Mai. Ein Hans Sachs-Spiel, ein schlesisches Dialektstück: „Der Schaler“, mundartliche Vorträge, Tänze, Puppenstücke kom- men zur Vorführung.

\* Arnsdorf, 6. Mai. (Auf die deutschdemokratische Ver- sammlung), die am Sonnabend abends 8 Uhr in der Brauerei stattfindet, wird nochmals hingewiesen.

k. Greiffenberg, 6. Mai. (Beschlagnahme.) Auf dem Wagen eines Friedberger Fleischermeisters wurde eine größere Menge Fleisch beschlagnahmt. — Ebenfalls beschlagnahmt wurden 10 Zentner Kartoffeln, welche ein Besitzer aus Röhrdorf grfl. für 45 M. pro Zentner verschieben wollte.

k. Friedberg, 6. Mai. (Verschiedenes.) Zum Ober- meister hiesiger Bäderinnung wurde Bädermeister Fritz Lösch gewählt. — Ihr 25 jähriges Berufsjubiläum als Hebammen konnten Fr. Emma Gläser in Friedberg und Fr. Luise Monz in Giehren begehen.

† Schönberg O.-L., 5. Mai. (Zu der Ermittlung des Doppelmörders Max Woff,) der in der Nähe von Lübbenau den dahin gelodeten Wiederhändler Hennig und den Fleischer Schädler durch Revolvergeschüsse ermordete und beraubte, sei noch ergänzend mitgeteilt, daß sich der Raubmörder in Mischein bei Merseburg einquartiert hatte. Dort lebte er mit seiner Ge- liebten unter dem Namen Lindner. Er hatte sich verschiedent- lich verdächtig gemacht und die Polizeibehörde war auf ihn auf- merksam geworden. Er fühlte sich auch nicht mehr sicher. Als die Polizeibeamten die zu seinem Zimmer führende Treppe im „Gasthofe zum Deutschen Hofe“ betraten, rief er, der das Geran- naben der Beamten beobachtet hatte, die Tür auf und drohte, jeden zu erschießen, der sich ihm nähere. Als ein Wacht- meister auf ihn zuschritt, schoß der Verbrecher auf ihn und tötete ihn sofort. Der hinter dem Beamten einbe- schreitende Gasthofbesitzer erhielt einen schweren Bauchschuß und drei weitere Personen wurden leicht verletzt. In dem entzündeten Zunft gelang es dem Mörder, ins Freie zu kommen und zu entfliehen. Er wurde aber noch an demselben Tage in seinem Heimatdort Braunsdorf bei Merseburg ermittelt und von Polizeibeamten inhaftiert. Der Festnahme wider- setzte er sich und machte wiederum von der Waffe Gebrauch, wobei er wieder mehrere Personen verletzte. Nun machten auch die Kriminalbeamten von ihren Schusswaffen Gebrauch und hierbei wurde der Raubmörder durch einen Schuß in den Kopf ge- tötet.

† Sagan, 6. Mai. (Einführung.) Regierungspräsident Büchtling vollzog heute die Einführung des neuen Bürger- meisters Dr. Kolbe.

† Rohlfsurt, 6. Mai. (Einem Morde) zum Opfer gefallen ist die Frau des Bergmannes Gottwald von hier. Die der Entbindung entgegenstehende Frau wurde seit dem 26. April ver- misst. Jetzt wurde im Garten des Gottwaldschen Grundstücks der Oberrörper der Leiche gefunden, aus dem die Eingeweide, Herz, Lunge und Leber entfernt waren. Es fehlten die Beine, die mög- licherweise an anderer Stelle vergraben liegen. Mit dem Morde und der Zerstückelung der Leiche wird der eigene Ehe- mann in Zusammenhang gebracht. Er hat sich am 1. d. M. von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen. Die Ehe war nicht un- glücklich, und Gottwald wird als ruhiger und stets freundlicher Mann geschildert.

\* Breslau, 6. Mai. (8 Uhr-Schulbeginn.) Um eine Ein- heitlichkeit in dem von einzelnen Schulen verschieden anberaum- ten Unterrichtsbeginn herbeizuführen, ist der Schulbeginn an allen Breslauer Volks- und Mittelschulen auf 8 Uhr morgens festgesetzt.

w. Bentzen, 6. Mai. (Hotelverkauf an Polen.) Das Hotel Kaiserhof ist an ein Warschauer Konsortium für 2¼ Mll. Mark verkauft worden. Alle großen hiesigen Hotels sind jetzt in polnischer Hand.

w. Bentzen OS., 6. Mai. (Ermordung von Postbe- amten.) Als heute früh von der Polizei in Koschowitz eine Wache vorgenommen wurde, um einige Verbrecher festzunehmen, wurde plötzlich aus dem Hinterhalt geschossen. Dabei wurde ein Polizeibeamter erschossen, ein zweiter so schwer verletzt, daß er bald darauf seinen Wunden erlag.



## Gerichtssaal.

### Kriegsgericht.

Δ Hirschberg, 6. Mai.

Das Kriegsgericht der Reichswehrbrigade 6 (Elegnis) hielt heute in Hirschberg eine Sitzung ab.

Der Grenadier A. B. vom Reichswehr-Inf.-Regt. Nr. 106 hatte im Paradenlager Munsier mit mehreren Kameraden einen 17 Jahre alten Händler auf Verabredung verdröschen, weil er unerschämte Preise gefordert hatte. Wegen Körperverletzung bei einem hinterlistigen Lieberfall erhielt B. zwei Monate Gefängnis. — Als sich die Musketiere W. S. und E. Sch. vom Inf.-Regt. 106 auf einem Kommando in Berlin befanden, entwendeten sie einem Kameraden eine Armeeviskose und ein Fernglas und verkauften beides. S. wurde wegen militärischen Rückfalldiebstahls zu einem Jahr Gefängnis, der noch nicht vorbestrafte Sch. zu sechs Wochen Mittelarrest verurteilt. — Der Schütze F. S. vom Freikorps Görlich hatte seinen Urlaub um fast drei Wochen überschritten und war dann, als er verhaftet und wegen einer Krankheit ins Lazarett gesteckt worden war, ausgerückt. Es lag unerlaubte Entfernung von der Truppe vor, außerdem militärische Unterschlagung, begangen durch Mitnahme von Ausrüstungsgegenständen. Das Gericht erkannte auf eine Gesamtkasse von fünf Monaten Gefängnis. — Dem Schützen G. W. von der Gebirgs-Maschinengewehr-Abtlg. 203 wurde zur Last gelegt, dem Förstner des Garnisonlazarett in Hirschberg 200 Mark und einige Kleinigkeiten entwendet zu haben. Er mußte wegen mangelnden Beweises freigesprochen werden, dagegen erhielt er für die Entwendung einer Unteroffiziersbluse und Unterschlagung eines Mantels sieben Wochen Gefängnis. — Obwohl wegen unerlaubter Entfernung vom Truppenteil bereits mit drei Monaten Gefängnis vorbestraft, verließ der Grenadier S. M. vom Reichswehr-Inf.-Regt. 106 im März d. J. wieder heimlich seine Kompanie, taufte sich Rod, Hofe und Stiefel bei einem Bauern gegen Abwillen und 35 Mark bar ein und fuhr nach Berlin, wo seine Verhaftung erfolgte. Diesmal wurden ihm vier Monate zwei Wochen Gefängnis angedroht. — Der Oberläger R. F., der beim Jägerbataillon als Kriegsfreiwilliger eingetreten war und mit ihm den ganzen Feldzug mitgemacht hatte, ließ sich im Januar d. J. unerlaubte Entfernung zuschreiben kommen. Vom Hirschberger Garnisonlazarett aus dampfte er heimlich nach Mannheim ab, wo er sich am 13. April freiwillig stellte. Urteil: drei Monate Gefängnis. — Der Gelehrte V., Reichswehr-Inf.-Regt. 106, hatte den dienstlichen Befehl, einen Arrestanten vom Freikorps Görlich den vorigen Kriegsgerichtsverhandlung nach Hirschberg zu bringen. Auf der Fahrt hierher gefellte sich zu ihnen eine Frauenperson. Als sie in Hirschberg eintrafen, war die Kriegsgerichtsverhandlung bereits geschlossen. Statt nun den Arrestanten vorläufig in das Arrestlokal der Jägerkaserne zu führen, ging er mit ihm und der Frauenperson in ein Hotel, wo alle drei übernachteten. Am anderen Tage führten sie nach Görlich zurück und lebten dort in eine Gastwirtschaft ein, wo sich dem Arrestanten Gelegenheit bot, zu schlafen. Noch heute wird er von seinem Truppenteil vermisst gesucht. Wegen fahrlässigen Entweichlassens eines Gefangenen wurde V. zu vier Wochen Mittelarrest verurteilt.

## Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die vorbezeichnete Verantwortung.

### Kartoffelverbraucher!

Noch vor wenigen Wochen konnte man überall eine Kartoffelknappheit wahrnehmen, da die Bestände angeblich ziemlich aufgebraucht waren. Der Kleinverkaufspreis betrug ja auch nur etwa 20 Pf. pro Pfund. Heute gibt es Kartoffeln waggonweise unter dem Namen „Saatkartoffeln“, allerdings der Kentner 40—50 Mark; unter einem Kentner wird auch gar nicht erst abgegeben. Könnte hier nicht etwas geschehen, um die „Saatkartoffeln“ auch zu einem mäßigeren Preise den Verbrauchern zuzuführen? C. B.

## Das Fräulein aus Västeröf.

Roman von Ulrik Uhlund (Fanny Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Kraak.

Stetliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlohn & Co.

C. M. H. S. Leipzig.

(28. Fortsetzung.)

Rebntes Kapitel.

### Das kleine Fräulein Robinson.

Es war acht Tage später. Anton Byström wazierte gemütlich von der Norrbüde herab. Der Himmel war trübe, und die Straßen so schmutzig, wie nur ein regnerischer Herbst es zustande bringt. Jeder Mensch hatte einen Regenschirm bei sich, und die Gassenkanten waren fast in der dünnen Regenrinne auf den Bürgersteigen bedeckt.

Er fühlte sich durchaus nicht zum Arbeiten aufgeleitet. Der Tag war so grau und düster, und er hatte niemals Geschmack an Grausinnigkeit gefunden. Ihm sagten heitere Farben, Sonnenschein und helle Luft zu, und jetzt sah es aus, als ob es damit ein für allemal vorbei wäre. Außerdem war Jungströms Porträt die einzige Arbeit, die er augenblicklich vor hatte, und die konnte wirklich niemand begeistern. Mit einem Male mußte er lachen, als er so mit den Händen in den Taschen seines ziemlich abgetragenen Leberziehers einerschritt. Er entsann sich, mit welchem unnachahmlichen Tonfall Fräulein Werthelsen gesagt hatte: „Aber Onkel Jungströms Bild malen Sie doch wohl nur des Geldes wegen?“ Sie war eigentlich famos, das häßliche Mädchen! Noch nie war ihm jemand vorgekommen, der so unerschütterlich wahrheitsgetreu war. Oder lag das vielleicht in ihrem breiten Dialekt?

Er lachte wieder, während er weiterging und sich die Leute ansah, und mehr als einer blickte ihm verwundert nach. Aber was machte das aus? Jedenfalls konnte man unmöglich ein jüngerer Gesicht schneiden, wenn man an Fräulein Werthelsen dachte. Er hatte auch mit ihr getanzt. Sie tanzte Baker, wie ein Bauerermädel, und hatte nach einigen Touren gesagt: „Es ist fürchterlich, wie heiß man dabei wird!“

Unwillkürlich folgten seine Blicke den Menschen, die vor ihm durch den Samus gingen. Sie waren alle dunkel gekleidet, und es lag wie ein Trauerschleier über ihnen, was sehr gut mit dem regnerischen Himmel und der schmutzigen grauen Farbe der Häuser übereinstimmte.

Plötzlich blickte er scharf geradeaus. Vom Adwentwall herunter kam ihm eine Dame mit sehr rotem Haar entgegen. War das etwa —? Ja, wahrhaftig, es war Fräulein Werthelsen. Ihr Haar leuchtete wie eine Fackel unter dem schwarzen Hut aber das wirkte inmitten dieser grauen Umgebung geradezu wohlthuend. Er blieb stehen und wartete.

Annemarie erblickte ihn von weitem und begrüßte ihn mit einem nicht gerade anmutigen, aber freundlichen Kopfnicken.

„Denken Sie sich! Diesen Augenblick dachte ich an Sie!“ sagte sie, indem sie ihm kräftig die Hand drückte.

„Und ich an Sie, gnädiges Fräulein.“

„Wie merkwürdig! Und was dachten Sie, Herr Byström?“

Sie lachte erwartungsvoll.

„Ich dachte daran, wie wir Sonntag zusammen tanzten.“

Annemarie blickte ihn an und erwiderte etwas verlegen: „Da haben Sie sichtlich etwas Unangenehmes gedacht, denn tanzen kann ich nun einmal nicht. Ich habe nie in meinem Leben getanzt, bis Jeanne es mir neulich abends beibringen versuchte. Aber ich komme mir selbst wie ein Kartoffelsack vor, wenn ich mich drehe.“

„O, so schlimm war es nicht.“ Es drängte ihn plötzlich, den verlegenen Ausdruck aus ihrem Gesicht zu vertreiben. Sie schien selbst zu fühlen, wie schwerfällig und häßlich sie anderen vorkommen mußte.

„Wenn Sie sich ein wenig einüben, wird es ganz gut gehen. Beim ersten Versuch kann man natürlich nicht tanzen.“

„Ja, aber so garstige Menschen, wie ich, sind überhaupt nicht zum Tanzen geschaffen, Herr Byström.“

Der Ton, in dem sie das sagte, ging ihm zu Herzen. Er sah sie an und dachte plötzlich wie beim ersten Male, als er sie kennen lernte, daß es wäre, als ob ein hübsches Amis hinter dem häßlichen hervorguckte. Sie hatte jedenfalls ungewöhnlich schöne Augen.

„Ich weiß gar nicht, ob ich finde, daß Sie so häßlich sind, Fräulein Werthelsen.“ Das klang so ehrlich, daß Annemarie ihn verwundert anblickte.

„Ist das Ihr Ernst?“

„Ja. Weshalb sollte ich wohl funkeln?“

„Das weiß ich nicht, aber die Menschen tun es alle. Jeanne behauptet manchmal, ich sähe ganz hübsch aus, aber das ist natürlich nicht wahr, denn ich habe doch selbst Augen, und sie sagt es auch immer, wenn sie etwas von mir haben will.“

„Ja, aber ich habe nicht gesagt, daß Sie hübsch wären, sondern nur, ich fände Sie nicht häßlich.“ Er lächelte sie an, und sie lachte ebenfalls. Welch ein freundlicher Mensch!

„Aber wollen wir hier den ganzen Tag stehen bleiben?“

Keines von ihnen hatte sich gerührt. Sie standen mitten auf dem Bürgersteig und überließen es den Vorübergehenden, ihnen auszuweichen.

„Wohin sollen wir denn gehen?“ fragte er.

„Ich weiß nicht recht, ich wollte eigentlich nur ein wenig ausgehen. Die Kaufleute hatten keine Zeit, mitzugehen, denn sie sollen auf einem Bazar mitwirken und haben mit ihren Kostümen zu tun. Jeanne tritt als Lappländerin auf, und Arfina als Türkin.“

„Werden Sie denn nicht mitgehen?“

„O ja, ich muß natürlich hin, um zu tanzen.“

„Aber das ist ja keine schwere Arbeit!“

„O, doch! Sie scheinen in Ihrem Leben noch nicht viel gekauft zu haben, Herr Byström. Erst muß man in neunzehn Läden gehen und das ganze Lager besichtigen, und dann muß man nicht kaufen, was man haben möchte, sondern was der Tante oder Arfina gefällt. Sie lachte ihn an, und er begriff mit einem Male, weshalb sie so gute Karikaturen zeichnete. Das mußte sie mit dem Augenausdruck tun.“

„Wissen Sie was?“ fragte er.



„Nein.  
„Ich möchte Ihnen vorschlagen, daß wir einen großen Spaziergang machen. Oder finden Sie das vielleicht unpassend?“

„Ich finde nie, daß irgendwas unpassend ist. Das ist ja gerade mein Unglück!“

Der Maler konnte unmöglich ernst bleiben. Sie sagte das so ruhig und philosophisch, und ihr breiter Dialekt verlieh ihren Betrachtungen soviel Nachdruck. Sie war wirklich die amüsanteste Bekanntschaft, die er seit langer Zeit gemacht hatte.

„Nun, was sagen Sie: ja oder nein?“

„Wohin sollen wir denn gehen? Ich möchte den neuen Friedhof sehen.“

„Das wäre aber eine trübselige Unternehmung! Würde der Tiergarten Ihnen nicht mehr Spaß machen? Wir könnten ja auf die Schanze gehen.“

„Ach nein, da machen all die Tiere einem das Herz schwer. Sie sehen so traurig aus. Könnten wir nicht nach Gröna Lund gehen? Jemand aus Västerås war einmal dagewesen und erzählte, es gäbe da ein Karussell. Karusselle sind doch das schönste was es gibt!“ Annemarie sprach ganz schnell und lebhaft.

„Ob ich Ihnen darin recht gebe, weiß ich doch nicht. Aber Gröna Lund ist nur Sonntags offen, glaube ich.“

„Das ist ja schade!“ sagte Annemarie ganz niedergeschlagen.

„Da gehen wir wohl am besten der Nase nach.“

„Ja, das wird wohl das Beste sein.“ erwiderte er lächelnd.

Annemaries Nase war ganz unternehmungslustig, denn es wurde ein weiter Spaziergang. Sie gingen durch Ostermalm, aber die Tiergartenbrücke und ganz herum bis Tiergartenbrunn und Bestmasgrub. Schließlich bestiegen sie die Fähre und fuhren nach Kasseholm. Annemarie fand alles wunderbarlich und amüsierte sich vortrefflich. Byström langweilte sich auch keineswegs, denn er hatte nie im Leben einen Menschen getroffen, der so originelle Bemerkungen machte, wie Annemarie.

„Könnten wir das nicht einmal wieder machen?“ fragte er, als sie den Kai entlang auf das Jungströmsche Haus zgingen.

„Gewiß!“ erwiderte Annemarie bereitwillig. „Wir können uns ja morgen treffen.“

Er mußte lächeln. „Aber da haben Sie vielleicht etwas Besseres vor?“

„Nein,“ ganz gewiß nicht,“ entgegnete sie sehr bestimmt. „Etwas Amüsantes habe ich niemals vor. Das einzige ist ein Buch, das Robinson Crusoe heißt, und von dem sagt Arelina, es paßt nur für Kinder. Sie lacht mich aus, weil ich es lese, aber es ist wirklich hübsch. Es handelt von einem, der Schiffbruch leidet und auf eine einsame Insel kommt.“

„Ja, ich kenn' es genau. Ich habe es auch gelesen.“

„Nun, dann wissen Sie ja, wie es ist. Aber denken Sie sich, Herr Byström, ich komme mir eigentlich vor, wie dieser Robinson.“ Sie blickte ihn erwartungsvoll an.

„Verleihen Sie — ich verstehe nicht —“

Der Schiffskai hier paßt natürlich nicht ganz herein, aber ich bin wirklich auf einer einsamen Insel gelandet. Sehen Sie, Herr Byström, wenn man ein Mädchen ist und so aussieht wie ich, hilft es einem gar nichts, daß man sich alles kaufen kann, was man will. Es ist, als ob man doch nichts bekäme. Verstehen Sie, was ich meine?“ Ihre schönen Augen sahen zu ihm auf.

„Ja, ich glaube wohl. Aber zuerst fand Robinson doch seinen Freitag.“

„Das war aber Robinson. Für mich gibt es nicht einmal einen Montag.“

„Heute ist ja Montag. Hören Sie, wenn Sie wollen, können wir ja tun, als ob Sie Robinson Verhelsen hießen, und ich Montag.“

Annemarie blickte ihn forschend an. Er lachte, aber es kam ihr vor, als ob er sie dennoch mit einem gewissen Ernst ansähe.

„Ja, aber Sie finden mich natürlich dumm oder läudlich, wie Arelina sagen würde?“

„Durchaus nicht. Man ist nicht läudlich, wenn man aus Västerås kommt. Das ist eine Stadt. Ich finde das mit Robinson sehr hübsch. Wir könnten wie Kameraden pfeuern und zusammen spazieren gehen, so oft es uns beliebt. Es war ja gar nichts Unpassendes dabei, daß Robinson mit Freitag ausging.“ Sie hatten die Haustür erreicht, und Annemarie gab ihm die Hand.

„Dann treffen wir uns also morgen vormittag,“ sagte er. „Sagen wir um zwölf Uhr auf der Laufbrücke am Katharinenauzug. Ist Ihnen das recht?“

„Ja, das ist schön. Die Südstadt sieht so nett aus. Da gibt es ebenso holprige Straßen, wie in Västerås. Aber kann ich Sie nicht statt Montag Freitag nennen? Montage habe ich nie leiden mögen.“

„Ja, das geht wohl auch, denke ich.“ Er drückte ihr lächelnd die Hand. „Aber würden Sie wohl so gut sein, Fräulein Bach zu fragen, ob ich sie malen darf, falls Sie mit ihr zusammen treffen sollten? Ich schrieb ihr vor acht Tagen, aber sie hat noch nicht geantwortet. Vielleicht findet sie es unbescheiden.“

„O nein, sie ist kein Dummbart. Aber ich will es ihr sagen, Adieu!“ Annemarie ging die Stufen hinan, indem sie sprach, und gleich darauf schlug die Haustür hinter ihr zu.

Anton Byström wanderte weiter mit beiden Händen in den Taschen den schmutzigen Kai entlang und dachte nach. Das war wirklich ein liebes Mädel, und ebenso gewiß war es, daß sie je-

mand nötig hatte, der nett zu ihr war. Aber hübsch war sie allerdings nicht.

Annemarie pflegte getreulich Wort zu halten. Als sie im Hause war, begab sie sich geradeswegs nach dem Kontor. Marianne war gerade dabei, ihren hinter der Tür hängenden Mantel herunterzunehmen, so daß Annemarie sie nicht sah. Wennmar war auch nicht da, und als er die Tür gehen hörte, kam Magnus aus dem Privatzimmer des Konfils heraus.

„Ach so, Du bist es,“ sagte er.

„Ja,“ erwiderte Annemarie. „Ich traf Herrn Byström auf der Straße.“

„Herr Byström? Wer ist das?“ Magnus hatte Eile und sprach in zerstreutem Ton.

„Der Maler, weißt Du. Er möchte wissen, ob er Fräulein Bach malen darf oder nicht. Er hat ihr geschrieben, aber keine Antwort bekommen.“

„Dann muß sie in der Mittagspause zu ihm gehen. Wir haben soviel zu tun, daß ich keinen Extra-Urlaub geben kann.“

Marianne kam mit ihrem Mantel überm Arm hinter dem Schran hervor.

„Ach Sie sind da?“ sagte Magnus. „Ich dachte, Sie wären schon fortgegangen. Fräulein Verhelsen hat eine Bestellung an Sie.“ Er war ein wenig verlegen, weil er nicht wollte, ob sie gehört hatte, was er sagte.

„Ja, das hörte ich,“ versetzte Marianne, leicht erröthend, „und ich sehe ein, daß es unmöglich ist.“ Sie sah ihn nicht an und schickte sich zum Gehen an.

„Ach was!“ bemerkte Annemarie mit Nachdruck. „So lang dauert das doch nicht.“ Sie wandte sich bekümmert an Magnus. „Du kannst doch nicht verlangen, daß Fräulein Bach in anderthalb Stunden zu Mittag ist und Modell sitzt! So etwas ist mir noch nicht vorgekommen!“

Magnus hatte sich ungeduldig abgewendet, und Annemarie nickte Marianne plötzlich zu. Beide Mädchen lachten.

(Fortsetzung folgt)

## Kunst und Wissenschaft.

### Girschberger Stadttheater.

Wann wird das deutsche Volk sich wieder zurückfinden zu seinem Vorhine? Wann wird es wieder erkennen, welche köstlichen Schätze es an dessen komischen Opern besitzt? Welch frische Natürlichkeit und frohe Gemüthlichkeit strahlen uns aus diesen Werken entgegen! Da ist alles echt! Nichts Schein! Nichts mühsam zusammengesucht, nichts kramphast konstruiert! Alles lebt und weht in diesen frohen, wahren Gestalten, in diesen lustigen, so leicht geführten Handlungen, in der reichen musikalischen Phantasie, die keine künstlich geschlungenen Irrwege aufsucht, sondern auf geraden, gut gepflegten Pfaden hinführt zu anmutigen Klängen. Wie ein Trunk aus frischem Bergquell muiet uns ein solches Werk an nach all dem faßen, oft widerlich schmeckenden Gemisch der modernen Operette. Nur eins hat diese vor jenem voraus: die köstliche Tanzerei und Hofserei, die allerdings das jubelnde Entzücken unseres heutigen Theaterpublikums erregt. Die findet man bei Lorhing nicht. Wer aber noch seine Freude hat an so fundem, kernstem Humor, der sehe sich Lorhings „Bassenschied“ an, zumal dieses Werk unter der musikalischen Führung von Kapellmeister Herz und unter der Spielleitung von Walter Mann eine ganz ausgezeichnete Wiedergabe erfährt. Hier hört keine Unzulänglichkeit; alles ist abgerundet und vollwertig. Meine Schwankungen, wie in dem großen Serzett des zweiten Aktes, und unbedeutende Textverwechslungen sind nur auf das Konto einer schnell herausgebrachten Erstausführung zu setzen. Herr Veit war ein Bassenschied voll Humor, Würde und Temperament. Er schien unter einer kleinen Inbisposition zu leiden und dadurch an der vollen Entfaltung seines kräftigen, auch in der Tiefe sonoren Organs behindert gewesen zu sein. Das zeigte sich auch bei dem Vortrag des bekannten „Auch ich war ein Jüngling im lockigen Haar“, das lebhaftesten Beifall erlangte. Die Zugabe war etwas post festum. Lieblich wie ihre Erscheinung und ihr Spiel war auch die Stimme von Fr. Kubler als Marie, dabei voll und tragsähig, leicht dahingleitend in den Verzierungen, ruhig im Ton, deutlich in der Aussprache. Von schöner Weiche und fatter Rundung, aber nicht so deutlich war das Organ des Herrn Dittmer, der seinem Grafen von Liebenau Stolz, aber auch bezwingende Liebenswürdigkeit verlieh. Den Knappen Georg, eine Lieblingsfigur Lorhings, der Herr Schauspieler sich diese Rolle auf den Leib schrieb, gab Herr Mann mit köstlicher Natürlichkeit. Ergötzlich war Fr. Kubler als Armentraut, eine Kabinettsleistung in Spiel und Gesang. Ebenso wirkungsvoll war Herr Kubler als Ritter Adelsdorf, der meisterhaft „schwäbelte“. Beide überschritten in ihrer grotesken Komik aber nie die Grenze, die echte Kunst zehet. Chor und Orchester hielten sich wacker. Nur die der Orchesterklang im allgemeinen etwas mehr gedämpft werden. Das Haus war nur halbvoll. Es wurde ja auch nur Lorhing gegeben!

X Eine Probe aufs Exempel. Einer der großen amerikanischen Eisenbahnkönige hatte mit dem Direktor der modernsten und besten höheren Schule Amerikas, der sich besonders rühmte, im Gegensatz zu den deutschen Lehrerschulen die Schüler zu prakti-



schon Geschäftsmännern zu erleben, das Abkommen getroffen, daß ihm dieser jedes Jahr die zwölf besten Abiturienten seiner Klasse für seine ungeheuren Unternehmungen schicken sollte. Die jungen Leute sollten dann bei guten Leistungen schnell in leitende Stellen aufrücken. Aber nicht einer dieser hervorragenden Abiturienten hat sich nach dem Urteil des Industriellen als brauchbar erwiesen; allen fehlte es an logischer Durchbildung des gesamten Denkens, und die praktischen Kenntnisse, die sie mitgebracht hatten, hatten sie nur einseitig und oberflächlich gemacht. Der Eisenbahnbereich fügte hinzu, daß die Deutschen ihre (einzigsten) Siege in Industrie, Handel und Wissenschaft der gründlichen Bildung und der strengen Schulung des Geistes und des Willens zuschreiben müßten.

ml. Edison und Tesla über die „Mars-Signale“. Die Frage, ob die beobachteten Störungen des funkentelegraphischen Dienstes durch geheimnisvolle Strömungen auf vom Mars gegebene Signale zurückzuführen sind, glauben nach Marconi auch Edison und Nicola Tesla, der berühmte, in Amerika lebende Physiker, in bejahendem Sinne beantworten zu müssen. „Ich besaß mich eines Tages“, erzählt Edison, „auf der Höhe eines durch Erze gebildeten Hügelchens bei der Eisenerzgrube von Orange, als ich bemerkte, daß die Magnet-Nadel des Kompasses, den ich bei mir trug, sich in seltsamen Zuckungen bewegte. Mir kam sofort der Gedanke, daß ähnliche Phänomene nur durch von irgend einem anderen Planeten gegebene Signale verursacht werden könnten, und daß es vorteilhaft wäre, in jener Erzmine eine Station für wissenschaftliche Untersuchungen einzurichten, da eine solche Station zu der Hoffnung berechtigen müßte, daß die gewaltigen Erzmassen, die in jener Gegend Michigans angehäuft sind, die Möglichkeit bieten würden, aus dem interplanetarischen Raum magnetische Signale aufzufangen.“ Auch Tesla kam auf ähnliche Gedanken, als er seinerzeit in Colorado eine elektrische Anlage von 18 Millionen Pferdekraft einrichtete und im Verlaufe seiner Untersuchungen einen Empfänger von unbegrenzter Leistungsfähigkeit anwandte. Bei diesen Versuchen wurde er eines Tages durch eine Erscheinung überrascht, die er als ein regelmäßiges Signal deuten zu dürfen glaubte. In seiner Nachbarschaft befand sich nicht eine einzige Antenne einer radiotelegraphischen Station. Und es gab überdies damals in der Welt keinen Apparat von annähernd gleicher Leistungsfähigkeit. Mit Rücksicht darauf glaubte Tesla die Möglichkeit nicht von der Hand weisen zu dürfen, daß die von ihm beobachteten Signalzeichen vom Mars kämen. „Mit dem Mars zu sprechen“, schließt Tesla seine Mitteilungen, „scheint mir heute nur noch ein Problem der elektrotechnischen Wissenschaft und der unerschütterlichen Beharrlichkeit im Verfolgen des Zieles.“

B. 700 Jahr-Feier der schlesischen Stadt Reiffe. Eine der eigenartigsten und schönsten Städte Schlesiens, die alte Bischofsstadt Reiffe, begeht in diesem Jahre das 700jährige Gedächtnis ihrer Gründung. Die Einleitung zu diesem Jubiläum stellte eine Ausstellung „Reiffe im Bild“ dar, die einen fast lückenlosen Überblick über die reiche Geschichte dieser Stadt gab. Reiffe war 1200—1810 die Hauptstadt des gleichnamigen Fürstentums, das dem jeweiligen Fürstbischhof von Breslau gehörte. Von dem Kaiserlichen Bischofsitz blieb dem Breslauer Stuhle aber nur noch der österrösch-schlesische Anteil mit dem prachtvoll gelegenen Schloß Johannisberg bei Janernig, der Sommerresidenz der Breslauer Fürstbischöfe. Diese einstige Bischofszeit hat der Stadt ihr Gepräge aufgedrückt bis in die heutige Zeit. Reiffe ist noch heute das „schlesische Rom“. Zahlreiche geistliche Bauten zeugen davon. Ebenso wesentlich für die Charakteristik der Stadt wurde das Verhältnis Friedrichs des Großen zu ihr, der sie am 18. Januar 1741 zum ersten Male persönlich besuchte und sie zu einer genial angelegten Festung ausbaute. Als solche hat sie jetzt erneute Bedeutung erlangt. Der Reiffe Kunst- und Altertumsverein, eine der besten historischen Gesellschaften, hat im Reiffe Museum eine umfangreiche Gruppe von Friedrichsdenkmälern angeammelt, von denen viele hohen geschichtlichen Wert haben. Nach Reiffe führt auch das berühmte Menzel-Bild „Begegnung Friedrichs d. Gr. mit Kaiser Josef II. im fürstlichen Schloß zu Reiffe 1769“. Die Reiffe Reiffe verdankt ihrer günstigen Verkehrslage die wichtige Rolle, die sie zweimal, 1473 und 1769, ähnlich wie im Weltkrieg, als Ort schwerwiegender Verhandlungen zwischen Reiffe und Frieden in Mittel- und Ost-Europa gespielt hat. Reiffe wohnte und starb (1857) der Dichter Josef von Eichendorff. Wahrzeichen der Stadt ist der Hochrenaissancebau des berühmten Räumereigebäudes. Unter den vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt, die über 30 000 Einwohner zählt, befindet sich das „Schöne Brunnen“, ein Prachtstück alter Schmiedekunst, der Reiffe an Nürnberg erinnert. Die Stadt verbleibt glücklicherweise im Reich des deutschen Reichs, 1919 wurde ein großzügiger Behälterbau für die Reiffe nach Süden zu gestattet. Ein Stückchen oberhalb von Reiffe nimmt die schon recht stattliche „Haber Reiffe“, die alle Reiffe und Flüsse der Grafschaft Ob in sich vereinigt hat, ihren Ursprung. Bei rascher Schneeschmelze sieht sich die Stadt Reiffe daher nicht selten von schwerem Hochwasser bedroht. Gr.

## Tagesneuigkeiten.

**Großfeuer auf den Atlaswerken in Bremen.** Ein Gebäude der Atlaswerke in Bremen, in dem sich besonders Modelle und Holzschablonen für Schiffszubehören befanden, ist vollständig ausgebrannt, was für den Schiffsbau einen großen Verlust bedeutet. Die Entzündungsbursche des Feuers ist unbekannt.

**Von einer Granate getötet.** In Schweden in Sa. wurden die beiden 17 und 13 Jahre alten Söhne des Glaschleifers Pielke und der 17 Jahre alte Wirt Weise von einer Granate, die sie auf dem dortigen Truppenübungsplatz gefunden hatten, getötet.

**Ein italienisches Luftschiff abgestürzt.** Das italienische Luftschiff 213 ist aus unbekanntem Gründen in den See von Bracciano abgestürzt und zerstört worden. Die Besatzung wurde gerettet.

**Der Orient-Tabak kommt.** Wie die „Zigaretten-Zeitung“, Berlin, mitteilt, kommen jetzt die sogenannten Reichstabake in größeren Mengen nach Deutschland. Unter dieser Bezeichnung versteht man die während der Kriegszeit im Orient unter Garantie des Reiches angekauften Tabake, die bisher infolge der ungelärten politischen und wirtschaftlichen Lage nicht erreichbar waren. Augenblicklich werden 650 000 Kilogramm verteilt, weitere 264 000 Kilogramm sind auf dem Wege nach Deutschland.

**Die Verlausung der Groß-Berliner Kinder** hat trotz schärfster Maßnahmen in der letzten Zeit leider zugenommen. Der Neuköllner Magistrat hatte, um dem Welterumschleichen der Plage Einhalt zu tun, sofort eine Schulpflegerin besonders mit der Säuberung beauftragt, ohne großen Erfolg zu erzielen. Jetzt ist angeordnet, besonders dringliche und bössartige Fälle von einem Spezialarzt für Hautkrankheiten behandeln zu lassen. Die Kosten für den Arzt und die Beschaffung der ärztlicherseits verordneten Medikamente sind vom Magistrat auf 3500 Mark veranschlagt.

**Die französische Junggesellensteuer.** Die französische Kammer hat ein Gesetz angenommen, durch das Junggesellen und alte Jungfern in erhöhtem Maße besteuert werden. Das Gesetz bestimmt, daß Junggesellen und Mädchen über 25 Jahre, die ein Einkommen von über 6000 Francs jährlich haben, einen Zuschlag von 25 Prozent bezahlen müssen. Die gleiche Erhöhung erfährt die Einkommensteuer von geschiedenen Männern und Frauen, die keine Kinder haben. Einen Zuschlag von 10 Prozent zur Einkommensteuer haben Eheleute zu entrichten, die keine Kinder haben, obwohl sie vom 1. Januar des Ehejahres an bereits zwei Jahre verheiratet sind. Ursprünglich war geplant, auch Witwen und Witwern den Zuschlag von 25 Prozent zur Einkommensteuer aufzuerlegen, doch wurde dieser Zusatzantrag mit großer Mehrheit abgelehnt.

## Büchertisch.

— Eine Broschüre über den Kampfbuch. Der Hauptgeschäftsführer der Deutschen demokratischen Partei, Abg. Robert Hansen, hat eine Broschüre „Der Berliner Militärputsch und seine politischen Folgen“ herausgegeben, die für jeden Parteifreund im politischen Kampf unentbehrlich ist. Die vier Druckbogen starke Broschüre enthält außer einer genauen geschichtlichen Darstellung des Verlaufes des Kampfbuches mit vielfach öffentlich bisher unbekanntem Angaben u. a. eine gebührende Würdigung des Vergehens des Hochverräters, sowie des zweideutigen und vielfach unabweisbaren Verhaltens der Deutschen und der Deutschnationalen Volkspartei, und als wertvollen Anhang die wichtigsten Bestimmungen und Anordnungen der Kampfbuch-Regierung. Das Werk bildet so ein zeitgeschichtliches Dokument von bleibendem Wert. Die Broschüre kann bezogen werden vom Schriftvertrieb der Deutschen demokratischen Partei, Berlin SW. 11, Bernburger Straße 18, zum Preise von 1,50 Mark pro Exemplar ausschließlich Porto; bei Bezug von hundert Exemplaren an 1,30 Mk. pro Stück ausschließlich Porto gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages (Postcheckkonto 56 108, Postcheckamt Berlin NW. 7).

— Die letzten Bände der „Mikroskopischen“ (4 Mark) zeigen eine neue, sehr eigenartige Aufmachung, die sich von der bisherigen ganz wesentlich abhebt. Im neuen Gewande liegen bis jetzt zwei neue Bände vor: „Peter Boh, der Millionendieb“, von Ewald Gerhard Seeliger — einer der spannendsten Detektivromane und zugleich eine überaus wertvolle fiktive Parodie dieser Gattung — und „Das Gesicht der Söhne“, eine packende Erzählung aus der hundertjährigen Welt des internationalen Hochkapitalismus, von Fedor von Bobeltz. Avel Bücher, so voll Spannung, Humor, Erleben und Abenteuer, daß sie wohl geeignet sind, die Sorgen der Zeit für einige Stunden vergessen zu machen.

— In den beiden erschienenen Lieferungen 11—14 des illustrierten Sammelwerkes „Die Befreiung der Menschheit“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57) werden die großen kulturellen und politischen Bewegungen, die seit dem Mittelalter bis zum Ende des 17. Jahrhunderts die Entwicklung des Freiheitsgedankens befördert und ausgewirkt haben, behandelt. Auch die drei neuen Lieferungen werden, was Text und Illustrationen betrifft, den höchsten Ansprüchen gerecht.



## Letzte Telegramme.

### Polnische Angriffe.

3 Berlin, 7. Mai. Von der Grenze von Schneidemühl wird gemeldet, daß die Polen mit mehreren Angriffen auf die deutschen Vorlinien und Patrouillen begonnen haben. Bei Erbel und Strelitz überfielen die Polen eine deutsche Abstellung, die sie überwältigten und entwaffneten.

### Von den Polen festgehalten.

3 Berlin, 7. Mai. Nach Meldungen aus Posen werden die Beamtenfamilien, die bis 1. Mai das abgetretene Gebiet nicht verlassen haben, an der Ausreise nach Deutschland verhindert. In der Stadt Posen werden über 500 und in Thorn über 50 Familien widerrechtlich von den polnischen Behörden zurückgehalten.

### Das Verlangen nach Flensburg.

wb. Kopenhagen, 7. Mai. Berlinske Tidende meldet, daß seitens der internationalen Kommission der englische Gesandte und der norwegische Vertreter vorgeschlagen haben, daß die südliche Grenze der ersten Zone im Osten derart reguliert würde, daß die Strecke in der Kupfermühlbucht bis nach Wasserleben, was direkt nördlich von Flensburg liegt, den Dänen übertragen würde. Durch diese Regelung würde die Möglichkeit geschaffen für die Anlegung eines neuen Flensburger, da die betreffende Strecke wichtige Stellen für die Anlegung von Hafenanlagen auf dänischem Gebiet bietet.

### Die Besetzung Nordschleswigs.

33 Kiel, 7. Mai. Nach einer Flensburger Meldung erfolgt am 20. Mai in der ersten Zone die Uebergabe der Regierungsgeschäfte an die dänischen Behörden, womit die Abtretung der ersten Zone faktisch vollzogen wird. Der König von Dänemark tritt in der letzten Maiwoche in der ersten Zone ein zur feierlichen Uebernahme im Namen Dänemarks.

### Französischer Gewaltakt.

wb. Frankfurt a. M., 7. Mai. Laut „Tag“ wurde der Stadtverordnetenvorsitzer Hopf, der in der Stadtverordnetenversammlung gegen die Besetzung Frankfurts durch die Franzosen protestiert hatte, von der Besetzungsbehörde in eine Geldstrafe von 10 000 Mark genommen.

### 823 deutsche Proteste.

3 Berlin, 7. Mai. Gegen die von der französischen Besatzung angeordnete Entwaffnung der Frankfurter Polizei ist von der deutschen Regierung gestern eine neue Protestnote nach Paris abgegangen. Es ist dies seit dem Waffenstillstand die 823. Protestnote, die Deutschland an die Entente richtet.

### Nach Anhörung Deutschlands.

\* Rotterdam, 7. Mai. Wie die Times meldet, hat der Allierterrat am letzten Montag zugestimmt, daß die Erledigung der auf dem Versailler Vertrag resultierenden Verpflichtungen Deutschlands in Zukunft und nach Möglichkeit von der vorherigen Anhörung Deutschlands abhängig gemacht werden soll.

### Für die Tagesordnung in Spa.

\* Rotterdam, 7. Mai. Daily News meldet aus Paris: Auf die Tagesordnung der Konferenz in Spa wurde auf Antrag Frankreichs auch die Frage der deutschen Arbeitertransporte für das Wiederaufbaugesbiet und der Aburteilung der auf der Auslieferungsliste stehenden Deutschen gesetzt.

### Forderungen geschädigter Franzosen.

# Genf, 7. Mai. Der Temps meldet: Von den durch die deutsche Kriegführung geschädigten Privatpersonen in Frankreich sind Entschädigungsforderungen in Höhe von 24 1/2 Milliarden Frank. von der Wiederaufbaukommission anerkannt worden.

### Wahlbündnis.

# München, 7. Mai. Der Christliche Bauernverein hat sich mit dem Bund der Landwirte zur gegenseitigen Unterstützung bei den kommenden Wahlen vereinigt. Auch nach den Wahlen wollen die beiden Organisationen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande zusammenarbeiten.

### Ein deutsches Flugzeug abgeführt.

□ Wien, 7. Mai. In der Nähe von Czernowitz soll ein deutsches Flugzeug abgeführt sein, das in die Hände der Rumänen gefallen ist. Die Insassen des Flugzeuges, deutsche Offiziere, wollten angeblich 300 Millionen Rubel nach Moskau bringen.

### Der Kampf um den Frieden in Amerika.

# Genf, 7. Mai. Der Temps meldet aus New York, die Abstimmung im Senat über den Antrag Knox, der Senat möchte ohne den Friedensvertrag den Friedenszustand zwischen der Union und Deutschland und Oesterreich erklären, ergab 45 Stimmen dafür und 47 Stimmen dagegen. Der Antrag ist damit abgelehnt.

### Schlechte Welt-Weizenernte.

\* London, 7. Mai. Der englische Minister für Ernährung erklärte im Unterhause, daß keine Aussicht auf eine Vermehrung der Vorräte in Reis und Ruder besteht, da die Welt-Weizenernte geringer ausfallen würde. Die Vereinigten Staaten können 4 Millionen Tonnen weniger ausführen, als im vergangenen Erntejahre. Es sei eine Preissteigerung in Weizen zu befürchten, die ihren Einfluß auf alle anderen Lebensmittelpreise geltend machen werde.

### Der Streik in Frankreich.

wb. Paris, 7. Mai. Die Metallarbeiter von Paris und Umgebung beschlossen den Generalkstreik.

### Blutige Unruhen in Italien.

wb. Rom, 7. Mai. Anarchistische Elemente, die sich gegen den Beschluß der Arbeitskammer wegen Beendigung des Streiks in Livorno auflehnten, plünderten zwei Waffenläden. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei eine Person getötet und 20 verwundet wurden.

### Streik der Käufer.

© Wien, 7. Mai. Wie das Wiener Extrablatt meldet, ist in Wien ein unerwartetes Versagen der Kaufkraft der Bevölkerung eingetreten. In der Zentralmarkthalle blieben an einem einzigen Tage 24000 Kilogramm Rauchfleisch zu ermäßigten Preisen unverkauft liegen, was seit zwei Jahren nicht mehr vorgekommen ist.

### Kapitulation der Armee Denikins.

33 Stockholm, 7. Mai. Der bolschewistische Seeresbericht vom 4. Mai von der Kaukasusfront berichtet, daß die Armee Denikins in Stärke von 30 000 Mann sich der Roten Truppe ergeben habe. In Baku sind den Bolschewiken viele Millionen Rubel in die Hände gefallen.

### Juwelen-Diebstahl.

wb. Wien, 7. Mai. Den Wiener Blättermeldungen zufolge sind der Schauspielerin Leopoldine Konstantin im Hotel Bristol gestern Schmucksachen im Werte von 400 000 Kronen gestohlen worden.

### Berliner Börse.

wb. Berlin, 7. Mai. Allem Anschein nach schreitet im Zusammenhang mit der anhaltenden Besserung des Marktkurses im Ausland der Abbau des im vergangenen Winter auf die Balutierung aufgebauten Kursgebäudes fort. Die Verkaufsbewegung war auch bei dem Privatpublikum allgemein und Mißstimmung und Verdrossenheit sind in die Burgstraße eingezogen. Die Rückgänge betragen wiederum in der Hauptsache bis 10 Prozent auf fast allen Marktgebieten und vielfach auch darüber. Eine Ausnahme machten Kanada und deutsche Uebersee-, Elektrizitäts-Aktien bei ungefähr 50prozentiger Besserung; die schweren und hohen deflativen Kolonialwerte stellten sich niedriger. Widerstandsfähiger erschienen wiederum Vantaktien. Oesterreichische, ungarische und merikanische Werte lagen matt. Im Verlaufe der Kurs nach der ersten Börsensunde infolge Deckungen eine leichte Befestigung zustande, die jedoch später einer ziemlich allgemeinen mäßigen Abbröckelung der Kurse wieder Platz machte.

### Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	5. Mai	6. Mai
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	385.05 Kronen,	408.25
St. Petersburg (im Frieden 59.2 Gulden)	5.— Gulden,	5.14
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	10.26 Franken,	10.64
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	10.81 Kronen,	11.12
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	8.63 Kronen,	8.91
England (im Frieden 97.8 Schilling)	9.52 Schilling,	9.92
New York (im Frieden 23.8 Dollar)	1.84 Dollar,	1.89
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	114.09 Kronen,	113.12

Wir machen wiederholt **Anzeigen** für die nächst-darauf aufmerksam, daß **Anzeigen** folgende Nr. nur bis abends 6 Uhr angenommen werden. Die Geschäftsstelle.



### Kurse der Berliner Börse.

Schantungsbahn	6. 5. 533,00	6. 5. 510,00	Dtsch.-Ueberr. El.	6. 5. 1004,00	6. 5. 911,00	Obersch.Eisenind.	6. 5. 275,00	6. 5. 232,00
Orientbahn	—	205,00	Deutsche Erdöl.	—	750,00	do. Kokswerke	407,50	407,00
Argo Dampfsch.	668,00	650,00	Dtsch.Gasföhl.	5250,00	—	Opp. Porll.-Cem.	—	239,00
Hamburg Paketf.	185,1/2	176,25	Deutsche Kali	440,00	425,00	Phönix Bergbau	454,00	430,25
Hansa Dampfsch.	889,75	877,00	Dt. Waff. u. Mün.	414,50	393,75	Riebeck Montan	297,00	290,00
Nordl. Lloyd	180,00	172,50	Donnersmarch.	351,00	—	Rütgerswerke	249,00	245,00
Schles. Dampfer	342,00	348,00	Eisenhütt. Silesia	273,00	264,00	Schles. Cellulose	319,50	312,00
Darmstäd. Bank	160,50	159,00	Erdmannsd.Spinn.	230,00	228,00	Schles. Gas Elek.	142,50	—
Deutsche Banc.	312,00	310,00	Feldmühle Papier	411,00	391,00	do. Lein. Kramsta	320,00	310,00
Diskonto Com.	219,25	216,00	Goldschmidt, Th.	327,00	319,50	do. Portl. Cement	221,00	215,00
Deutsche Bank	192,00	185,00	Hirsch Kupfer	303,00	292,50	Stollberg Zinkl.	285,50	285,00
Canada	993,00	940,00	Hohenloherwerke	198,25	193,00	Türk.Tabak-Regie	937,00	960,00
A.-E.-G.	345,00	339,00	Lahmeyer & Co.	202,50	197,00	Ver. Glasstoff	1050,00	1050,00
Bismarckhütte	896,50	871,00	Ludw. Löwe & Co.	308,00	299,00	Zellstoff Waldhof	295,00	284,50
Reichsmun. Gürtel	320,00	293,75	Obersch. Eis. Bed.	219,75	210,00	Otavi Minen	960,00	875,00
Damier Motoren	250,00	230,00						
Drach-Luxemb.	325,00	311,50						
5% L. D. Schatzv.	100,00	99,90	5% Dt. Reichsanl.	79,75	79,75	5% Pr. Schatz 1922	98,50	98,60
5% II.	98,80	98,75	4% Pr. Schatz	76,00	76,00	4% Prusk. Cons.	76,25	76,00
5% III.	98,75	98,70	3 1/2% Pr. Schatz	67,30	68,00	3 1/2% Pr. Schatz	63,50	63,40
5% IV.-V.	82,10	82,10	5% Pr. Schatz 1920	74,75	74,75	3% Pr. Schatz	59,50	59,75
5% VI.-IX.	75,75	75,80	5% Pr. Schatz 1921	100,0	100,0			
5% 1924er	90,50	90,50						

## Plakate

### mit der Abfahrt und Ankunft

aller auf dem **Bahnhof Hirschberg** abfahrenden und ankommenden Züge sind in der **Geschäftsstelle des Boten** zu haben.

Beste u. einzige Orientierung über den Zugverkehr bis zur Herausgabe des im Juni erscheinenden Sommerfahrplanes, besonders für **Hotels, Gastwirtschaften, Geschäfte usw.**

## Carl Rudolph

### Raumkunst Kunstgewerbe

### Hirschberg i. Schles.

Fromenade 8 (neben dem Konzerthaus)

**Möbel:** Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen, Kleinmöbel, Polstermöbel von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

**Kunstgewerbe:** Gemälde, Radierungen, Zeichnungen, Plastiken, Kunstgläser und sonstige Kleinkunstgegenstände.

Täglich geöffnet von 9—12 und 2—6 Uhr.



Ich schlage jede Konkurrenz die ich zahle für **rohe Häute und Felle**

Alfred Zeidler, Tel. 417 Sand 48, alte Hoffnung.

## Was schützt meine Familie und mich vor Unterernährung?

# Haemacolade!

Plätzchen zum Rohessen. — Pulver als Frühstücksgetränk.

Generalvertreter f. Prov. Schlesien: Fritz Hanke, Breslau 3, Klosterstr. 37.

### Abessinier - Brunnen

z. Selbstaustellen  
Kopfpumpen, Garten- und Druckpumpen, Schläuche usw.  
5 Jahre Garantie.  
Illustr. Preisliste gratis.

**Koblank & Co.**  
Pumpenfab., Berlin N.  
Reinickendorfer Str. 94.

Wir zahlen stets für alle Sorten

# Felle

die allerhöchsten Tagespreise.

**Julius Hirschstein & Co.**  
Warmbrunner Str. 32  
(Warmbrunner Platz).

### Unreines Blut

Mittler, Bickel, Ausschlag, Flechten, Hautjucken, Blutandrang, Gesicht- und Nasenröte sowie alle scharf. Stoffe aus d. Säften werden schnell beseitigt durch

**Dr. Schufat's Universal-Bloodreinigungstee.**

Seit langen Jahren ausgezeichnet bewährt.

1 Paket 6 Mk., 3 Pak. (zu einer Kur nötig) 16,50 Mk. geg. Nachn.

d. Concordia-Apothete, Witten bei Berlin 10.

### Fahrräder,

Reifen und Schläuche, empfiehlt

**G. Krause, Grünau i. N.**

Einige sofort lieferbar.

## 30 Schreibmaschinen

bestimmt 15. bis 30. Juni lieferbar, neu, mit Sichtschrift habe abzugeben; ab Berlin.

Anfragen auf Postlagerkarte Nummer 99 Hirschberg i. Schlesien.

### Zahle hohe Preise

für Silber, Gold, Platin, Brillanten, Uhren usw.

**Ernst Bogdt, Seidorf N.**

### Frauenhaar,

ausgekämmt u. abgesehn.,  
kauft zu höchsten Preisen

**R. Schula, Friseur,**  
Bahnhoffstr. 67,  
nebenüber G. A. Witte.

### Weisse Damenschuhe,

Halbschuhe mit Doppelfuß,  
oder Kreuzbändern, aus  
weiß. Velin, Ledersohle,  
Paar Mk. 65, schwarze  
Mk. 60. Bei Angabe der  
Schuh-Nummer Versand  
gegen Nachnahme.

**Marie Winkler, Bunslau,**  
Gnadenberger Str. 3.

Altes Kupfer,  
Eisen, Stahlgitter,  
abfälle, Lumpen,  
Kunsten, Zeichnungen, Kupfer,  
Messing, Stahlgitter, Blei, Zinn usw.

kauft zu höchsten Preisen

**August Hartwig Nachf.**  
Hirschberg i. Schl.  
Ferneuf 463, nur Blehmarktstr. 6 a.

### Schwertücher,

auch in ganzen Stücken,  
kauft zu höchsten Preisen  
gegen Barzahlung

**E. Kuntzsch, Dresden,**  
Moldrit,  
Erdmannsdorfer Str. 9,  
Postkarte oder K. Muster  
schicken.

# Leim

jede Menge sucht zum höchsten Preis zu kaufen

**Erdmannsdorfer Möbel-Industrie,**

G. m. b. H., Erdmannsdorf i. N.

### Tuch-Versandhaus

## Redlich & Co.,

Berlin W. 8, Kanonenstr. 1,  
offeriert f. Schneider und Private  
Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe,  
nur prima Qualität.  
Versand geg. Nachn.  
Musterkollektion foto.

### Zu verkaufen

ein neuer Brautanzug,  
ein neuer Sonntagsganzug  
für mittlere Figur, und  
1 Paar neue Herr.-Knopf-  
Lackschuhe, Größe 42,  
auch ist daselbst ein schön.  
starker Zuchtstamm

gegen eine gute Legehenne  
umzutauschen. Off. unt.  
A. 200 postl. Dornsdorf-N.



Für die uns anlässlich unserer Vermählung so überaus zahlreich dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir allen wertigen Spendern unseren herzlichsten Dank.

Buschvorwerk, den 5. Mai 1920.

Emil Herfurth und Frau  
Else, geb. Ende.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise laniger Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter

**Auguste Tschorn**

sowie für die vielen Kranzspenden und Beileidsbezeugungen von nah und fern sagen wir auf diesem Wege im Namen aller Hinterbliebenen herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor für die tröstenden Worte, dem Herrn Kantor für die schönen Gesänge und allen, welche unsere Liebe zur letzten Ruhe begleitet haben, nochmals

Vergelt's Gott!

Der trauernde Gatte

Georg Tschorn nebst Kindern.

Ober-Merydorf, den 5. Mai 1920.

**Dankfagung!**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die schönen Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Tante sage ich auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank.

In Namen der Hinterbliebenen  
**Carl Schmidt.**

Herschdorf, Scholzenberg, den 6. Mai 1920.

Am 6. d. M. verschied nach langem, schweren Leiden der

**Julius Buchelt**

aus Stonsdorf.

Derselbe hat uns 28 Jahre lang treue und wertvolle Dienste geleistet und sich sowohl hierdurch als auch durch sein freundliches, biederes Wesen ein dauerndes, ehrendes Andenken gesichert.

Gunnarsdorf, den 7. Mai 1920.

Schlesische Zellulose- u. Papierfabriken,  
Aktien-Gesellschaft.

Die Trauerfeier für den heimgegangenen Herrn Pastor prim. em.

**Niebuhr**

findet am Sonnabend, den 8. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr in der Synagoge statt.

**Junger Diplom-Ingenieur, Fabrikant,**

vermögend, wünscht mit junger gebildeter Dame in Verbindung zu treten

**zwecks späterer Heirat.**

Gefällige Anträge unter U. 456 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Bei der am 21. April 1920 in Landeshut durch einen Notar vorgenommenen Auflösung unserer 4 prozentigen Teilschuldverschreibungen sind 66 Stk. = 66 000 Mark und zwar folgende Nummern gezogen worden:

- 37 70 71 84 103 127 132 154 155 158 171 180
- 183 197 236 237 262 356 358 435 451 464 481
- 506 595 608 610 615 650 668 674 682 685 716
- 721 726 747 776 780 782 891 896 915 937 940
- 972 1002 1017 1060 1061 1066 1075 1122 1168
- 1170 1195 1197 1217 1245 1265 1268 1279 1285
- 1318 1319 1350.

Die Rückzahlung dieser Stücke, deren Verzinsung mit dem 30. Juni 1920 aufhört, erfolgt am 1. Juli 1920 bei der Deutschen Bank in Berlin,

beim Schlesischen Bankverein, Filiale der Deutschen Bank, Breslau, bei der Firma F. Kintel in Berlin und Landeshut i. Schl., den 8. Mai 1920.

**Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bierbrauerei und Malzfabrikation.**

Der Vorstand.  
Belger. Kiebel.

**Freiw. Versteigerung.**

Sonnabend, den 8. Mai, von nachmittags 2 Uhr

ab werden im Gerichtsstreitshaus Märzdorf b. Warmbrunn folgende Sachen öffentlich meistbietend verkauft: 1 Hobelbank mit Werkzeug, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 2 Kleiderchränke, 4 Betten, 2 Tische, 5 Stühle, 2 Gartenstühle, 1 Regulator, 10 Stück Frühstücksfenster, 20 Stück Vogelgebauer (günstig für Vogelhändler), 1 Kartoffel-Schwachmaschine, 1 Presse, mehrere Bilder und verschied. 3 andere mehr.

**Rademacher**

prakt. Magnetopath

Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

**Magnetismus, Homöopathie**

Nervenschmerzen jeder Art, Ischias, Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit, Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden, Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren

Sprechstunden: An Wochentagen v. 9—12 Uhr  
Sonntags nur b. vorh. Anmeld.

Fernsprech-Anschluss Nr. 713.

**Zahle für künstl. Zähne, Gebisse, Brennstifte, Kontakte, Platin**

die allerhöchsten Preise.

Benno Braun, Breslau, Neudorfstr. 10.

**Zurückgekehrt**

**Dr. med. Melzer**

Röntgeneinrichtung für Untersuchung und Behandlung

Hirschberg — Poststr. 7.

**Seivatsgesuch!**  
Fräulein, Witte 20, mit Landwirtschaft u. Tischlerei, wünscht Herrenbekanntschaft, ab. Heirat, Offerten unter G 466 an die Expedition des Boten erbeten.

Landwirtssohn, 30 J. a., kath., mit Vermögen, m. auf dies. Wege Fräulein mit Landwirtschaft zwecks Heirat kenn. lernen. Kriegswitwe o. Kind bevorz. Off. u. W 480 a. d. Bot.

Für kräftig., gesunden Knaben, 3 Wochen alt, wird sofort gute Pflege-stelle gef. Offert. an Fr. Eckardt, Petersdorf i. N. Nr. 252.

Welches kathol., kinderlose Ehepaar nimmt 1/2jähr. gef. hübsches Mädchen an Kindesstatt? Zuschr. unt. K 513 an d. „Boten“ erb.

**Achtung!**

2 neue Räder, 80 hoch, 1 1/2" breit, mit Pat. Büchsen, gekohlen, 50 ML. Belohnung dem, der mit selbige wieder beschafft.

Erst Baumerl, Schmiedemst., Herschdorf. Dasselbst ein alt. thätig. Geselle

für Aufschlag u. Wagonbau gesucht.

**Versteigerung.**

Montag, den 10. 5. 20, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Magistrats im Gasthof „zum goldenen Schwert“

eine Militär-Litewla gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigern.

Hirschberg, 7. Mai 1920.

Wüller, Vollziehungsbeamter.

**Gunnarsdorf.**

Die Hausbesitzer werden hiermit aufgefordert, die fälligen Zuschläge zu den Gebäude- u. Grundsteuer von v. bis 15. Mai d. J., vormittags von 8—1 Uhr mittags in die Gemeindekasse abzuführen. Der Gemeindevorsteher.

**Große Auktion.**

Montag, den 10. Mai 1920, vorm. 11 Uhr werden auf dem Grundstück Nr. 195 Ober-Steinseifen i. N. folg. Gegenstände meistbietend versteigert:

- 1 starkes Pferd, 8 J.
  - 1 Landauer, 4 Langholzswagen 3", 1 Pottwagen für Holzfuhr, 1 Breiterwagen, 503tr. Tragkraft, die Wagen sind i. gutem Zustande.
  - 1 Wagenwinde, 1 Arbeitseuge, Aufsätze für u. viel. and. m. wozu Käufer einzeln abzuholen werden.
- Steinseifen i. N. 6.5.20. D. Gemeindevorst. Schmidt.



Ich habe mich als **Arzt** in Hain niedergelassen.

**Geheimrat Dr. Radlik,**  
Hain Nr. 30.

**Viehdiebstahls - Versicherung**

auf der Weide und im Stall einschli. der Verluste durch **Ebschlachtung** und **Blutschlag**, ferner **Weide-Versicherung** gegen **Tod** und **Kottötung** einschließlich **Diebstahl** empfiehlt zu billigsten, festen Prämien die **\* Perleberger Versicherungsges. \*** Größte und beste Versicherung dieser Art. **Vertragsgesellschaft** des Bundes der **Landwirte**. Nähere Auskunft durch den Vertreter **Razi Hennies, Rahn (Schlef.)**.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Gemeinde, Amtswoche** in der Stadt vom 9. bis 15. Mai **Pastor Lic. Barlo**. **Kunstswoche** auf dem Lande: **Pastor Jayle**. **Gottesdienste** am Sonntag in der Stadt. Um 7 Uhr **Predigt: Pastor vrim. Schmarlow**. Um 9 Uhr **Abendmahlsfeier** i. d. **Beichtkapelle: Pastor vrim. Schmarlow**. Um 9 1/2 Uhr **Predigt: Pastor Lic. Barlo**. **Gottesdienste** auf dem Lande: In **Schilberg** um 9 Uhr **Pastor Lic. Barlo**. In **Schilbau** um 10 1/2 Uhr **Pastor Lic. Barlo**. **Gottesdienste** in der Woche: Am **Donnerstag** früh 7 Uhr **Predigt: Pastor vrim. Schmarlow**, um 7 1/2 Uhr **Predigt: Pastor Jayle**. **Katholische Gemeinde, Amtswoche** vom 9. bis 15. Mai. **Sonntag** 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr **Predigt** und **Sodant**. **Montag**, **Dienstag**, **Mittwoch**: **Vittage**, um 7 Uhr **Sodant**. **Von Montag bis Sonntag** 6 1/2 und 7 U. hl. Messen, abends 7 1/2 Uhr **Maitandacht**. **Evangelische Kirchengemeinde Cunnernsdorf**. **Sonntag Rogate**, den 9. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr **Gottesdienst**, 11 Uhr **Kinder-Gottesdienst**. **Montag** abends 8 U. **Jungfrauenverein**. **Christliche Gemeinschaft, Promenade 20 b.** **Sonntag** vormittag 11 Uhr **Kinderstunde**, **Sonntag** abends 8 Uhr **Evangelisations-Verf.** **Mittwoch** abends 8 Uhr **Bibelstunde**. **Donnerstag** (**Himmelfahrt**): **Allgemeiner Spaziergang** n. **Stonsdorf**; **Abgang** mittags 1 1/2 Uhr **Ecke Wilhelm- und Stonsdorfer Straße** bei gutem Wetter (bei Regen abends 8 Uhr **Versammlung** im **Gemeinschaftssaal**). **Jugendbund** fällt aus. **Evangelisch-lutherische Kirche in Verischdorf**. **Sonntag** vorm. 9 1/2 Uhr **Predigt: Pastor Kuhlmann**. **Himmelfahrt** vorm. 9 1/2 Uhr **Predigt** in **Verischdorf**, nachmittags 3 Uhr **Predigt** in **Langenau**.

**Mittelschwere Fuhren**  
nimmt an  
**Daniel, Sechskräfte Nr. 26**

**Achtung!**  
**Gelegenheitskauf!**

3 **Drehstrommotore** mit **Schleifringant.**, 4,62 P.S., 220/380 V., 1430 Lour., **Aluminiumwicklung**, mit **Kollastanläufer**, **Fabrikat Bergmann**, voll. neu, in **Original-Kistenverpackg.**, sofort ab **Wert Berlin** lieferbar, **Preis pro Stück 8000 Mark**. Bei **Kaufabschluss** und **Barzahlung** innerhalb 8 Tagen 5% **Rachlab.** **Gefl. Offerten** erbittet **D. Schneider, Installateur, Tschischdorf, Post Döberitzsdorf.**

**+ Gallensteine +**

werden rasch, gründlich u. gefahrlos beseitigt. **Aust. umf. Helminth. Krämmer, Schneideberg i. Rhod. Sprechzeit** nur **Sonntag, Montag** und **Freitag**.

**Mäntel und Schläuche**

konkurrenzlos in **Preis** u. **Güte.**  
**Georg Lüders, Lühn.**

**100 Zellmeter**  
**Nadelholz**

(**Bau- und Schneideholz**) abzugeben. **Zuschriften** unt. **P 509** an **d. Exped. d. „Boten“** erb.

**Alte künstliche Zähne**  
**sowie ganze Gebisse**

kaufe ich nochmals **Sonntag**, den 8. Mai, im **Hotel Weikes Hof, Dirschberg**, u. zahle allerhöchste **Preise**. **Schoder.**

10 **Ztr Hafer** u. 10 **Ztr. Senf** zu **vl. Off. m. Fr. u. Z 459** an die **Expedition** des **Boten** erbeten.

**50 Zeniner Haler**

hat abzugeben **Wini Otto, Golsdorf.**

**Futterrüben,**

prima gesunde Ware, empfiehlt **Schönbach, Hermsdorf (Kynast).**

**Suche** der sofort **ca. 40 Ztr. Futterrüben** zu kaufen.

**Abfuhrstelle** muß in **Nähe** von **Schmiedeburg** liegen. **Gefl. Angeb.** unt. **D 507** an **d. Exped. d. „Boten“**.

**Gut erh. dunkles Vertiko (Erle)** zu verkaufen **Schmiedeburger Straße 23** im **Laden**.

**Ein Kinderwagen** zu verkaufen. Zu erfragen **Cunnersdorf i. R., Dorfstraße 195b.**

**Ein Kinderwagen** und **Kinder-Drahtbettstelle** zu kaufen gesucht. **Off. T 499** an **d. „Boten“**.

**Gebr., gut erh. Anzug,** ev. **Entlassungsanzug**, zu kaufen ges. **Offert. m. Preis S 498** an **d. Boten.**

**Gebr. Eisenfässer** zu kaufen gesucht. **H. Koch, Schreiberhan** im **Niesengeb.**

**Transmission** mit **Ringschmierlagern**, **Wellenstärke 45-55 mm**, zu kaufen gesucht. **Neumann, Landau i. Schlef., Neuestraße 2, part.**

2 **gebrauchte Angelruten** auf einige **Laage** zu leihen oder zu kaufen gesucht. **Off. mit Preisangabe** unt. **N 472** an **den Boten** erb.

**Butterwaage, Kinderkleid** u. **Schuhe f. 6-12jährig.** **Kind**, zu kauf. ges. **Off. u. E. 464** an **den Boten**.

**Alte Gartenbank und Gartenstühle**

zu kaufen gesucht. **Offert.** unter **A 504** an die **Expd.** des **„Boten“** erbeten.

**Kontrollkassen**

**National** kaufe gegen **Barzahlung**. **Nummer** u. **Preisangabe** erbeten. **O. Heyking, Schweidnitz i. Schl., Glubrechtstr. 18, Tel. 543.**

**Liegestuhl** zu kaufen ges. **Walter, Dirschberg, Verh.-Hauptm.-Straße 4, 3. Et.**

**Suche bald zu kaufen**  
**bessere Möbel,**

**Bücherschrank, Schreibtisch, Teppich, Waschtisch** aus **Privatband**. **Offerten** unter **M 449** an **d. Exped. d. „Boten“** erb.

**Eisenbahnstühlen** ob. **Träger**, 6,50 lg., 7 St. zu kaufen gesucht. **Ernst Bogdt, Seidorf i. R., Villa Forelle.**

**Tausche** n. **Strauhl.-Don** in **seine Leinenreste**. **Off. U 500** a. **d. „Boten“**.

**Stroh**

kauft  **jeden Posten**  
**Friedr. Guhl, Gaud 11.**

**Sehr. Damenstiefel**, neu, **Gr. 40**, zu verl. **Schokol.-Haus Knusverhäusden, Bahnhofstraße 33c.**

**Glasschrank, Kleiderchr., Kommode, Koffer, Dängelampe, Büfett, Küchengeräte, Tisch, Stühle, Regulator** u. a. steht zum **Verkauf** nachm. v. 5 Uhr an **Sechskräfte 7.**

**Kartons** in **versch. Größ.** abzugeben. **Schokoladenhaus Knusverhäusden, Bahnhofstraße Nr. 33c.**

**Bergschuhe**

zu verkaufen. **Thielich, Cunnernsdorf, am Bahnh. Rosenau 211.**

**Schw. Gehrod und Wette**, **mittlere Figur**, gut erh., zu verkaufen. **Offert.** unt. **P 496** an **d. „Boten“** erb.

2 **gute, fehlerfreie Sielengeschirre, eine Reinigungspumpe** für **Gastwirte, eine Gartenschere, ein schwarz., jg. Spitz** preiswert zu verkaufen **Schweizeri Schwarzbach.**

**Gebr. Kinderw.** m. **def. W. 1** **Jahr**. **Grubeof., 1 Wringm., 1 el. Kochpl., 220 V., abr. Rifen** versch. **Gr.** zu **off. Off. m. Preisangabe** O495 **Vote**

**Drei alte Etche** (alte **Drucke**) zu verl. **Besichtig. f. Interess.** **Cunnersdorf, Dorfstraße 200 b.**

6 **Ntr. bunten Bolle**, 2 **N. u. 2 Trauerhüte** zu verl. **Fransstr. 15, I. r.**

**Feines Damast-Tafelluch** mit 12 **großen Serviett.**, sowie ein **neuer hellblauer Militär-Extra-Rod**, als **Beamt.-Unif.-Rod** v. **preiswert** zu verl. **Cunnersdorf, Dorfstr. 200 b.**

**Sehr gutes Fernglas** (**Frdw.**), **Goetz Armes Triebler 6x24**, **preiswert** zu **verkauft**. **Cunnersdorf, Dorfstraße 200 b.**

10 **M. gr. Heinf.** 2,30 br., 30 **M. Gummib.**, 1 **B. w.** **neue Glacelederalbe** 41 (**Friedensw.**), 1 **Anders-Steppede**, neu, **b. nachm.** 5 **Uhr** zu **verkauft** **Poststraße 32, III.**

1 **bl. Anzug**, 1 **schw. Ukr.**, 1 **br. Damenmantel**, 3/4 **L.**, **mittl. Fig.**, 1 **B. br. neue** **Damenstiefe** (37 1/2) a. **vl. Schmiedeb. Str. 13, I. r.**

**28 000 Mark**

zur **ersten** und **alleinigen** **Hypothek** auf **gr. Bäderelgrundstück** m. **Warengesch.** **gesucht**. **Offert.** u. **E 508** an **d. Exped. d. „Boten“**. **6000 M.** auf **sch. Hvb.** **halb** ob. **1. 7. 1920** zu **vergeben**. **Off.** unter **Z 481** an **d. Exped. d. „Boten“**.

**Gotschdorf.**

Die **freiwillige Feuerwehr** und die **geselch. Benefizienpflichtigen** befinden sich in **d. Laagen** vom **10. bis 15. d. M.** im **Marzsaal**. Wer zur **Übung** **verpflichtet** ist und nicht **erschient**, wird bei **ungenügl. Entschuldigung** **unweigerl. bestraft**. Bei **Alarm** **sammeln** sich **sämtl. Rotienmannschaft**, am **Spreibensdau**. **Cunnersdorf, 8. 5. 1920.** **Der Amtsvorsteher.** **Eiser.** **Ortstafel** mit **300 Mark** **Bahnfeld** **Petersdorf** **verloren**. **Gegen** **Belohnung** **Bitte** **abgesch.** **d. Pratsch, Petersdorf Nr. 215.** **Wer** **würde** **junger** **Mann** **gründl. Mandol.-Unterr.** **erzielen?** **Gefl. Ang.** mit **Preis** **V 501** an **d. Boten.**

**Brennholz-**  
**Verkauf.**

**Montag**, den **10. Mai**, **früh 8 Uhr**, soll **nachstehende Brennholz** **offenlich** **meistbiet.** **aga.** **Barzahlung** **verkauft** **werden:**  
**Schlag** an **d. Sunnskirche:** **ca. 62 Km. Stockholz,**  
**Schlag** an **d. Sunnskirche:** **ca. 27 Althaulen,**  
**Schlag** im **Küchenloch:** **ca. 33 Althaulen.**  
**Anfang** an **der Sunns-**  
**kirche (Schlag).**  
**Forstverwaltung**  
**Rammerswalbau.**  
**Hilse.**  
**Stickerien**  
auf **Meib.** u. **Blus**, **sov. in** **sämtl. and. Handarbeiten** **werden** **ausgeführt**  
**Wilhelmstr. Nr. 59, II. Hs.**



**Suche ca. 12 000 Mark**

für bald auf n. modern umgeb. Geschäftsrundbit. in bef. Orte des Riesgeb. Tafel auf 3. Hypoth. und doppelte Sicherheit. Gefl. Angebote unter B 461 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

30—35 000 Mark  
1. Hypothek auf Logierhaus, Taxwert 50 000 M., für bald gesucht. Selbstgeberangebote unt. N 494 an den Boten erbeten.

Ein Geschäftsmann sucht bis zum 20. Mai

**5000 Mark**  
auf 6 Monate, genügende Sicherheit vorhanden. Offerten unter H 489 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zur zweiten Stelle **25 000 Mark**

mündel. a. Geschäftshaus, Büro Schuß, Krummhübel im Rieseng. Suche auch 8—10 000 M.

Flüchtiger, zuverläss. Herr sucht gut. sol. Unternehm. zu kaufen oder sich zu beteilig. 50 000 bis 70 000 M. disponibel. Offerten unter L 426 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Ziegenlei**  
Zum Ankauf gesucht wird eine  
Steinbruch od. Kiesgrube, ev. mit baugewerblicher Landwirtsch. Ausführl. Ang. mit Beschreib. der vorhandenen Betriebsanlagen, Kaufpreis sowie Beding. erbet. unt. V B 484 an Ala-Daasenkeln & Vogler, Breslau.

**Kleinrentner**  
Der einen sicheren und guten monatlichen Verdienst erzielen will, kann sich an seit 24 Jahren bestehender, mit Aufträgen überhäuft. Fabrik mit 30—50 000 Mark still beteiligen. Volle Sicherheit geboten. Gefl. Angebote unter G 400 an die Geschäftsstelle des „Boten“.

Zu Kreise Hirschberg, am liebsten in der Nähe von Schmiedeberg, geleg.

**Gast- od. Logierhaus**  
ev. mit Boden, oder auch ein Geschäft  
traud welcher Branche zu pachten, ev. bei nicht allzu hoher Anzahlung zu kauf. gesucht. Gefl. Angeb. u. B 464 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche in Herrnsdorf Kun., Warmbrunn oder Umgeg. Villa mit 7—8 Zimmern und Zubehör zu kaufen. Angebote an Weigt, Herrnsdorf u. R., Liebigstraße 1, Villa Marie.

**Beste Kapitalsanlage!**  
Tonlager im Kr. Bunzlau sofort zu verkaufen. Das Lager ist sehr reichhaltig, d. Ton sehr plastisch, eignet sich zum Brennen f. Temperaturen bis 1000°. Näher, durch M. Sotkenberger, Herrnsdorf i. R., Post Warmbrunn.

**Gute gutes Hotel od. Pension**  
in einem Orte m. Fremdbesuch  
**sofort zu pachten**, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Agenten verboten. Bierstätte, Kirchmüser 3 bei Brandenburg a. S., Wohngebiet Nr. 30.

**Mietshaus**  
in bester Lage von Bad Münsberg (Kurstr.) unter günstig. Bedingungen umständehalber sofort zu verkaufen. Pr. 270 000 M. Anzahlung 70—80 Taus. Mietvertrag 20 000 Mark. Eine kleine Wohnung und Cellaren sind event. frei. Gleicheitlich ist Labeneinrichtung zu verkaufen. Offert. unt. C 484 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Gärtner**, älterer, verb., Frau mitarbeit., erfahr. in Beerensobstbau u. Kleintierwirtsch., für Landhaus in Ob.-Schreibersbau gesucht. Angebote unter K 469 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Verkauf sofort mein Hausgrundstück**, mitten in einer Industriestadt, eignet sich für Holz-, Kohlen- u. Pferdehandl., da genügend Stallung u. Remisen vorhanden sind. Offerten unter M 471 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche Landwirtschaft** bis 12 Morgen zu kaufen. Fach, Obererhörsdorf, 251.

**Landhausvilla** an der Elektrischen 2 x 6 u. 2 Zimmer, zu verkaufen. Langer, Poststraße 2.

**Waldgrundstück**, ca. 14 Mg., gemischt, a. vt. Offerten unter B 486 an d. Exped. d. „Boten“ erb.  
Kleines Haus oder Villa m. etw. Land zu pacht. od. kauf. ges., Gaim, Gersd., Sedorf od. Unga. Off. u. P. 474 an den „Boten“.

Suche kleines Geschäft od. Filiale für bald od. später, evtl. auch Kaffeehandl. od. Kaffeehandl., a. außerh. Hirschb. Angebote n. Neufere Burgstraße 21, part., Untz.

Suche für sofort oder später in P a h n od. Umgegend  
**3 gute Landhäuser, Villen oder Zinshäuser**, auch ältere, bei hoher Anzahlung, ev. Anzahlung, mögl. mit Garten, ferner für sol. eine Hypothek von **15 000 Mark**

auf gutes Geschäftshaus, Karl Hennies, Pähn. Sämtl. durch mich vermittelte Grundstücke, Gebäude u. werden persönl. beschäftigt und abtaxiert im eigenen Interesse d. Ver- und Ankäufers.

**Handarbeits- oder Lebensmittelgeschäft** in Kleinstadt zu kauf. gei. Anerbieten unter G 356 an d. Exped. d. „Boten“.

**Hausverkauf.**  
Das Hausgrundstück Hirschberger Str. Nr. 12 soll Mittwoch, d. 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, von d. Erben an Ort und Stelle meistbietend verl. werden. Das Hausgrundst. besteht aus fünf bewohnb. Stub. und Schlafk. Keller, Gas- und Wasserleitung, auch Werkstelle vorhanden. Dasselbe ist vor 30 Jahr. neu erbaut worden. Mietungskautio. erford. Max Renner, Greiffenberg, Hirschberger Str. 12.

**Kirschen-Verpachtung.** Dienstag, d. 11. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr, werden im Gasthause die Kirschen des Gutes von Hffel, Kreis Löwenberg i. Schl., ca. 1800 Bäume, verpachtet. Die Beding. wird. im Termin bekannt gegeben. Derm. Vogt, Hffel.

**3 Arbeitspferde**, 5- und 6jährig, gibt preiswert ab **Rittergut Johnsdorf**, Kreis Schönau a. S. Tel. Pähn 57.

**Branner Wallach**, flott und tugfest, zu verl. Hirschberg, Schmiedeberg, Straße Nr. 17/18.

6—8 Pferde zu kaufen gesucht u. J 468 Expedition des „Boten“.

**Güterbüro Paul Langer, Hirschberg, Schl. Tel. 508**

- bietet an: —  
a. Teilhaberschaft mit A 300 000 oder mehr an neuer, erfindlicher, epochaler Erfindung mit glänzendsten Ausichten.  
b. Große Fabrik mit Bahnanschluss, Wasser, Dampf- und elektr. Kraft, in herrlichster, gesund. Lage für ca. 2 Millionen Mark.  
c. Fabrik für Holz- und Eisenbearbeitung für 1 Million Mark.  
d. Neues Hotel für 3—400 000 Mark.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe **kauft** gegen bar  
Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelbn. Stadigr. 10/11

**Lämmer**  
stark und schön (Merino) stehen Freitag nachmittag Hotel schwarzer Adler preiswert **zum Verkauf.**

Stelle zum Verkauf und Tausch einen Landst. 2 bis 3- und 4 jährige starke prima

**Pferde**, sowie eine 6 jährige hochtragende **Rappstute (Däne).**  
Sämtliche Pferde sind fromm und tugfest.

**Georg Bürgel**, Pferdehandlung, Löwenberg i. Schl., Baderstraße 17. Fernruf 322. 2 Min. vom Bahnhof.

**Achtung!** Schlacht-Pferde  
kauft zu höchst. Preis. Bei Unzufriedenheit, sof. a. Stelle. D. Schmitz, Rohlslächter, Hirschberg, Mühlgrabenstr. Nr. 23. Tel. 422.

**Edle, tragende Stute**, guter Gänger und Fiedler, geb. v. Beschäler Gama Odenbg., verkauft Gut 63 Nieder-Wiesenthal bei Pähn.  
Junge Stuten verkauft Gräber, Postweg bainer Straße 14b.

Arbeitspferd v. 3 b. Wahl, darunt. ein gut eingesabr. Rassepferd, 2 J. alt, a. vt. Riesevalter, Herrnsbf. Sla. Tel. Münsberg 206.

**Ein junger Hahn** aus Sucht sowie **eine legende Henne** zu verkaufen Gernsdorf (Rumsk.) Gerlachsweg 17.

**Mehrere Arbeits- und Reiseperde** neben zum Verkauf. Tierkörperverwertungsanstalt Obererhörsdorf.

**Emdener Gänseküken** zu verkaufen Warmbrunn, Brangalla Nr. 12.

Zu verkaufen **zwei Russenperde**, flotte und feste Steber, 8000 Mark, sowie **ein alter Plauwagen**. Telephon Nr. 34, Kaufung an der Rakbach.

**Einen Plauhahn** verkauft  
Ein frischer Transport **Ferkel und häuferschn.** steht ab Sonnabend früh zum Verkauf. Brans Bierbrauerei, Gerlachstraße 40.





Ein kräftiger Transport schöner Rasseschweine steht Sonnabend u. Sonntag bei mir zum Verkauf. Des Liesfeld, Dirschberg, Bahnhof „zur Glode“, Tel. Nr. 240.



Sonnabend und Sonntag steht ein Transport Ferkel bei mir zum Verkauf. Des Liesfeld, Giersdorf.



Bestimmt von Sonntag steht ab jetzt ein Transport schöner Schweine bei mir zum Verkauf. W. Zapart, Dursk, Bernus Jägerthal 44.

Pa. Zucht-Ober Deutsches Edelschweine zu verkaufen Dom. Schildau n. Bob.

Milchziege in verk. Pinfestr. 10. part. Ed. Stenendisch, born., zu verkaufen Nischbach 10.

1 frischeletene Saanenziege, 2 halbwacht. Laninchen, 1 leichte Sichelgeschüre, 1 Eulstimmich, 1 Paar kleine Hosen, 1 Partie Hantelbelen, 1 Post. Hen, 1 halber Fänger verkauft Schmidt, Dirschdorf 109.

Deutschen Schäferhund, 1 Jahr alt, an die Kette gewöhnt, schwarz und schwarz. verk. Konrad Wenzel, Sand 7. Heroldreiter 312.

Guter Viehhund, 3 Monate alt, zu verkauf. Oberschweizer Domänium Nr. Pomnik.

Zwergferkel, 6 Monate alt, zu verkauf. W. H. Heppersdorf 122.

Deutscher Schäferhund zu verkaufen Prietzkir, 3. Hinterhaus.

Eingeführte Vertreter für Tabakwaren (Zigaretten und Zigarren) bei hoher Provision gesucht. Offerten unter P 585 an Ala-Maassenstein & Vogler, Dresden erbeten.

Eine Biene und ein offener Geschäftswagen s. vll. Ob. Stenendort 24.

Deutscher Schäferhund, schwarz und wachsam, zu kaufen gesucht. Nieder-Verbisdorf Nr. 37.

Wachsamer Holzhund (mittelgroß) billig zu vll. Sand Nr. 38.

Junger Hund, 13 W. alt, echt. engl. Dackelschweißb., schönes Tierchen, zu verkaufen Ober-Pomnik 94 b.

Jagdshund, schw., 9 M. alt, noch nicht geführt, verffl. Bauhinium, Dirschberg (Schlef.). Telefon 65.

Wer guten Verdienst sucht, sende seine Adresse unter J 512 a. d. Exp. d. Boten.

Dauer- u. Vertrauensstellung. Suberl. Frau od. Mädch. i. N. Wirtsch. nach Duerckissen sof. ges. Melba: Brudenberg i. Riesengeb., Hans Ingeborn.

Sichere Existenz f. Erwachsene, Verdienstmöglichkeit für Kinder dch. Heimarbeit. Glimmermal, auf Runklerarten i. arch. Zentrale, 3 Mark f. erstes Arbeitsmaterial bohrt. an Richard Klawitter, Kusserberg in Schlesien.

Witwer ohne Anh. sucht Stellung als Wirtshafter in N. Landwirtschaft. Off. u. G 422 an d. „Boten“ erb.

Einen Polier und mehrere Maurer werden sof. eingestellt auf Gultagrube Rothendach Thät., gewandt, Resner, 24 J. alt, gute Zeugnisse, sucht bald Stellung. D. Dörpe, Gottesberg, Lomaststraße 8.

Sudie Bäcker als Alleinien. Mühle Waltersdorf bei Lahn.

Einen Arbeiter sucht Gutsbesitzer Geinrich, Dirschdorf.

Drainagearbeiter und Arbeiter nach Ober-Schreiberhan, Steinschläger nach Hartenberg sof. gel. Schulze-Evert & Klein, Tiefbauunternehmer, Petersdorf i. N. Nr. 139.

Tüchtiger Holzschleifer gesucht. Wohnung, Licht, Beheizg. kann gewährt werden. Dampf-Holzstoff-Fabrik Petersdorf i. N.

Für meine Privatvilla in Gunnersdorf suche ich zur Bearbeitung meines Gartens als Nebenbesch. ein dafür verständig., sol., möglichst kinderloses Ehepaar ges. freie Wohnung mit Garten und entfröch. Entschädigung. Off. unter G 510 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Holz zum Hacken wird angenommen Sechshütte 39.

Junger Mann mit gut. Zeugnissen sucht Stellung als Hauswart oder Portier od. and. Vertrauenspost. Offerten unter A 482 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fabrikantischer, zuverlässig u. gut. Pferdebes. f. dauernde Stellg. gesucht. Papierfabrik Schubert & Co., Berthelsdorf, Nr. Dirschb.

Fabrikantischer sow. 2. Küchenmädchen zum sof. Antritt gesucht. Weiker, Gutsbesitzer, Marsdorf, Nr. Löwenba.

Jüngerer Pferdeknacht zum baldigen Antritt gel. Strauß Nr. 57.

Lebhafter, zuverlässiger erster Knacht bei gutem Lohn für sofort gesucht. Hoffmann, Radmannsd.

Einen jungen Burschen als Pferdeknacht zur Landwirtschaft, der auch Lust zum Fuhrwerk hat, und ein ehrliches Dienstmädchen nimmt an bei hob. Lohn und freier Station W. H. Rombach, Bauer-gutsbesitzer, Bilschach 175.

Wirtschaftler, ledig, zum baldigen Antr. gesucht. von Gienal, Wernersdorf Nr. 3 bei Petersdorf.

Für mein Kolonialwar. und Destillations-Geschäft suche ich der bald einen Lehrling. Eduard Stiller, Vollenhain, Ring 13/14.

Büro-Behring zum mögl. baldigen Antritt gesucht. Bund Niederlät. Industrie, Dirschberg, Promenade Nr. 12a.

Kräftigen Schmiede-Behring oder ausgebildeten sucht E. Matthäus, Schmiedeberg im Riesengeb.

Ein 15-16jähr., kräftiger Bursche zur Landwirtschaft wird i. 15. Mai d. J. gesucht. Jul. Malwald, Gutsbes., Kaiserwaldau.

Gesucht Konforistin, versteht in Schreibmaschine u. Stenographie, bei vollständiger freier Station. Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen an das Erholungsheim Kesselschloß, Post Dirschb. (Riesengebirge).

Für feine Damenschneiderei empfiehlt sich Sobanski, Lichte Burgstr. Nr. 6, Hinterhaus 2. Et.

Guthe für meine Tochter mit guter Schulbildung, die Stenograph., Schreibmaschine beherrscht, Stell. auf größ. Gut zum Erlernen der Wirtschaft, Bed.: gute Behandl. und Fam.-Anschluß. Off. mit Ved. unter D 485 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Einfaches Hausmädchen gesucht. Gunzer, Gutsbesitzer, Eichenbach, Post Lahn.

Baufmädchen für bald oder später gesucht. Franz Pohl, Dirschb., Schildauer Str. 20.

Tücht. Mädchen hoch. Lohn, Reisevergütg., abhole selbst, schriftlich. Frau, Berlin, Köthener Ufer Nr. 40.

Tüchtige Hauschneiderin gesucht bei Frau Adamed, Gunnersdorf, Goethestraße 5.

Hausmädchen, tüchtig., ordnungsliebend., das waschen und bügeln kann, sucht zum 1. Juni Frau Landrat Hoffmann, Ober-Schreiberhan.

Tücht. Stütze in mittleren Jahren, ohne Anhang, welche selbständ. locht u. Hausarbeit übernimmt, für kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. Es wollen sich nur Bewerberinnen melden, w. an einer aut. u. dauernd. Stellung gelegen ist. Schriftliche Angebote m. Zeugnisabschriften u. Angabe des Alters u. P 487 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein ord. Dienstmädchen kann sich sofort melden. Ponsich, Inspektor, Nieder-Pomnik i. Ragb.

Junges, anst. Mädchen für ein 6 Mon. alt. Kind u. etwas Hausarbeit sucht für 15. Mai oder 1. Juni Fr. Galtshofel, D. Kuhnt, Nieder-Schreiberhan.

Nach Hamburg wird tücht. Mädchen mit sehr gut. Kochkenntn. i. 1. Juni gesucht. Reise frei. Lohn mon. 150 Mk. Meldungen an Frau v. Garken, Görtz, Jakob-Böhmstr. 1.

Stütze od. Köchin firm im Kochen, in erstl. Logierhaus für sofort oder 15. Mai er. gesucht. Rab Ludowa, Haus Carmen.

Für frauenlos. Haushalt (5 Pers.) alt., tüchtig. ev. Wirtschaftlerin 1. 6. gel. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. u. U 215 a. d. „Boten“ erb.

Junge Frau mit häßlichem Kinde sucht Stellung in bess., frauenlosen Haushalt. Offerten unter A 460 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Zum 1. Juni gesucht tücht. Stütze, mit Hausarb., erfahren in feiner Küche, Wäschebeh. u. Weisnäben, 2. Mädch. vorhanden. Zeugnisse u. Bild an Frau Regierungsrat W. Carlshausen, Piesnitz, Gartenstraße 2.



**Kinderwärterin.**  
Beste Empfeh., 15. J. od.  
1. 6. f. 31. Knaben gesucht.  
Kugb. erb. Stadtbaumstr.  
Dätscher, Berlin W. 15.  
Pariser Straße 23.

**Tüchtige Magd**  
u. kräft. **Ostermädchen**  
bei gutem Lohn und Kost  
gesucht.

Gutsbesitzer Lecht,  
Goldsdorf, Kreis Lauban.

Älteres, tüchtig. Mädchen  
oder Frau  
sucht a. 1. 6. bei gut. Lohn  
Frau Kaufmann Seidel,  
Kannowitz a. Nsab.

Zum sofortigen Antritt  
ein tüchtiges, gewandtes  
**Zimmermädchen**  
gesucht.

Billa Cäcilie,  
Brüdenberg im Riesengeb.

**Ältere Köchin,**  
unbedingt zuverlässig, die  
selbstständig kocht u. etwas  
Hausarbeit übernimmt, i.  
halb gesucht.

Frau Finanzrat W o h,  
Hirschberg,  
Stonsdorfer Str. Nr. 6.

**Gut empfohl. Mädchen**  
sucht in Hirschberg Stelle,  
durch Vermittler, Jeschel,  
Warmbrunn i. R.

**Ein Mädchen**  
in Landwirtschaft wegen  
Erkrankung d. jetzigen sof.  
gesucht.

Dr. Stellenbesitz. Geister,  
Bangenau, Kr. Löwenbg.

**Kindermädchen**  
im Alter von 14—16 J.  
halb oder 1. Juni gesucht.  
Krommenau Nr. 8.

**Witwe,**  
50 Jahre, wirtsch. tüchtig,  
sucht Wirtshausfr. in best.  
frauenlosen Haushalt.  
Best. Anfragen bei  
Dr. Grösch, Bunzlau Schl.,  
Nikolaistraße 8.

Kräftiges Ostermädchen  
zu einem Kinde sucht  
Frau Gutsbesitzer Döring,  
G r u n a u.

Geb., best. Mädchen sucht  
Saisonstell. u. Bedienen d.  
Gäste u. Kaffe im Haush.  
a. halb. Antr. i. Gebirge.  
Bed.: gute Bed. u. Kost.  
Offerten unter V 457 an  
den „Vote“ erbeten.

Gesucht v. sof. od. 15. 5.  
bis 1. 6. in Saison- oder  
Dauerstell. pers. freundl.

**Stütze oder Köchin,**  
bedeuten  
**ein Haus- und ein  
Küchenmädchen.**

Gute Kost, Lohn u. reichl.  
Kleinmehl. Offert. erb. an  
**Benlon Edelknecht,**

Ober-Schreiblerbau i. R.

**Tüchtiges, nicht zu junges  
Mädchen**

zum Bedienen der Gäste  
und häuslicher Arbeit per  
15. Mai d. J. gesucht.  
Carl Thiemann,  
Partwirtsch. Buchholz,  
Pömenberg i. Schl.

Suche für bald ein tücht.  
**Mädchen**

in kleine Landwirtschaft.  
Kaiserwaldau Nr. 78.

Gesucht  
flektig, kräftiges  
**Hausmädchen**

bei hohem Lohn für bald  
oder später,  
Förkerel Gottthardberg.

Suche zum 1. Juli cr.  
**tüchtige Köchin**  
oder einfache **Stütze,**

die selbstständig kochen und  
baden und mit Kleinvieh  
umgehen kann; zwei and.  
Mädchen vorhanden.  
Frau Dr. Mühl,  
Fetersdorf i. Riesengeb.

**Mädchen**  
von 14 bis 16 Jahren in  
Landwirtschaft gesucht.  
Klauenfeld Nr. 77.

Zum 1. Juli d. J.  
suche ich ein tüchtiges  
**Mädchen**

für Küche und Haus.  
Frau Fabrikbet. Fliegel,  
Berthelsdorf,  
Kreis Hirschberg.

Ordentliches, flektiges  
**Mädchen**

zur häuslichen Arbeit und  
Sonntags zum Bedienen  
der Gäste kann sich i. bald  
melden, am liebsten ein  
vom Lande.  
Gartenhaus zur Erholung,  
Riesewald i. R.

**2 tüchtige  
Mädchen**

für Anstaltsbetr. bei hoch.  
Lohn, reichlich. gut. Ver-  
pfllegung, sofort gesucht.  
Vorzustellen bei  
Bieglemeister Herrmann,  
Stonsdorfer Str. 12a.

Zum 1. od. 15. 6. tücht.  
Alleinmädchen für Haus  
u. Küche gesucht bei gut.  
Lohn, Melbungen  
Kaiser-Friedrich-Str. 4,  
partierre.

1 oder 2 feinmöblierte  
Zimmer, in gut. ruhigen  
Hause, an eine gealterte  
Personlichkeit, zu dm. Cur-  
nersdorf, Friedrichstr. 10.

30. Mann sucht ab 15. 5.  
mbl. Stimm. m. bl. Beruf.  
in nur bestem Hause. Im  
Innern der Stadt bebora.  
Angeb. mit Preisang. u.  
W 392 an d. „Vote“ erb.

**In Nieder-Schreiblerbau**

zu vermieten  
**Räume i. gewähl. Zwecke**  
mit Wohnung, oder auch  
als Laden einzurichten.  
Offerten E G postlagernd  
Ober-Schreiblerbau.

**Lagerraum,**

partierre, od. trod. Keller,  
ev. mit Laden, gesucht.  
Offerten unter K 381 an  
d. Erved. d. „Vote“ erb.

Eine Remise  
zu mieten gel. Offert. u.  
W 502 an d. „Vote“ erb.

Angesichter sucht für bald  
oder später aut möbliert.  
Zimmer. Off. unt. G 506  
an den „Vote“ erbeten.

**Evangel. Volksverein  
Hirschberg.**

Mal-Ausflug, Treffpunkt  
Sonntag, den 9. d. M.,  
nachmittags 3 Uhr, auf d.  
Scholzenberge, Herisdorf.  
Ansprache, Kinderbesuch.  
Preisföhen usw.  
Der Vorstand.

**M. - T. - V.**

Freitag,  
den 9. d. M.,  
nach dem Turnen:  
**Monatsversammlung**  
d. Männer- u. Frauenabtl.  
im „Greif“.

**Jugendvereinigung  
Verein „Gemütlichkeit“  
Hirschdorf.**

Zu dem am 8. Mal statt-  
findenden  
**Wohltätigkeits-  
vergügen**

im Saale des Gerichts-  
trektscham, verbunden mit  
Vorträg., Theater u. Bass.  
Ladet ergebenst ein  
der Vorstand.  
Gäste herzlich willkommen.  
Kasseneröffnung 7 Uhr.  
Anfang 8 Uhr.

**Turnverein  
Berthelsdorf.**

Sonntag, d. 9. Mai 1920,  
im Saale d. Drn. Bühner:  
**Grosse öffentliche  
Vorstellung**

zum Besten des Turn-  
hallenaufwands,  
bestehend aus turnerisch.  
gesanglichen u. humorist.  
Auführungen.  
**Nach der Aufführ. Lang.**

Anfang abends 8 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
der Vorstand.

**Deutschnationale Volkspartei.**

**Oeffentliche Volksversammlung**  
am Sonntag, den 9. Mai, abends 8 Uhr  
im Gerichtskreisam Tschischdorf.  
Es spricht Herr Landwirt Schäfer-Goldberg über  
Deutschnationale Volkspartei und Landwirtschaft.  
Deutschnationale Volkspartei,  
Kreisverein Löwenberg.

**Generalversammlung**

Wirtschaftsverband vereinigter Fuhrwerksbesitzer  
von Hirschberg und Umgegend, G. m. b. H.  
Sonntag, den 16. Mai 1920, vormittags 9 Uhr  
in Hirschberg, Strauß' Hotel, am Bahnhof.  
Zauesordnung:

1. Eröffnungsbilanz der Genossenschaft.
  2. Bericht des ersten Vorsitzenden über den Stand der Genossenschaft.
  3. Genehmigung der Anstellungsverträge mit dem Vorstande (§ 10, Absatz III der Satzungen).
  4. Satzungs-Änderungen.
  5. Anträge aus der Versammlung.
  6. Alloeemehse.
- Hirschberg, den 6. Mai 1920.  
Der Ausschickrat,  
B. Raubach, 1. Vorsitzender.

**Schuhmacher-Innung Hirschberg.**

**Versammlung** für die Mitglieder der Begräbnis-  
kassa und die es werden wollen, nächsten Montag, den  
10. d. Ms., nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum schwarzen  
Adler. — Statutenänderung.  
Das Erscheinen jeden Mitgliedes ist notwendig.  
A. Weldlich, Obermeister.

**Gasthaus zum Felsen.**

**Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“**  
Ortsgruppe Schwarzbach  
feiert Sonntag, den 9. Mai, sein  
**Stiftungsfest.**  
Genossen und Gäste herzlich willkommen, wozu sehr  
einfadet der Vorstand. \* Anfang 4 Uhr. \*

**K. Z. V.  
Hirschberg  
und Umgeg.**

Sonntag nachmittags 3 Uhr:  
**Versammlung**  
im Hotel Graf Moltke.  
Der Vorstand.

**Turnver. Straupitz.**

Sonntag, den 8. d. M.,  
abends 8 Uhr,  
im Gerichtskreisam:  
**Wohltätigkeitsdarstellg.**

Turnerische Vorführung,  
Theater und Bass.  
Um gütigen Zuspruch bitt.  
der Turnrat.

**Radl-Klub Wanderlust,  
Steinhäuser.**

Sonntag, den 9. Mai:  
**Frühjahrsvergügen.**  
Es ladet ergebenst ein  
der Vorstand.  
Gäste willkommen!  
Anfang 7 Uhr.

**Freim. Turner-Feuers.**  
Sonntag, 9. Mai,  
früh 6 Uhr:  
**Übung.**

**Ev. Arbeit.-Volksverein  
Warmbrunn-Herisdorf.**

Sonntag, den 9. Mai,  
nachmittags 3 Uhr,  
Treffpunkt a. d. Scholzen-  
berge mit dem ev. Volks-  
verein Hirschberg.  
Der Vorstand.

**Stadt-Theater.**

Dir.: Franz Senke.  
Sonntag, den 8. Mai,  
abends 7 1/2 Uhr:  
Vollvorstellung  
zu ermäßigten Preisen:  
**Der Waffenschmied.**  
Sonntag, den 9. Mai,  
nachmittags 3 Uhr:  
Fremdenvorstellung:  
**Der liegende Holländer.**  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Mignon.**  
Bühne: Schul. Rath  
u. B.



**Haus- u. Grundbesitzerverein Hirschberg**  
in Schleien.

Montag, den 10. Mai, abends 8 Uhr findet im großen Saale des Hotels „zum Rynak“ ein Vortrag des Herrn Bundesdirektor Schröder aus Breslau statt über das Thema:

**„Höchstmietverordnung und Wohnungsbeschlagnahme“**

wozu alle Hausbesitzer von Hirschberg und Gumnitzdorf (auch Richtmittalbeher) dringend eingeladen sind.  
Monatemeister H. Anzorge,  
I. Vorsitzender.

**Rathauskeller.**

Sonnabend, den 8. Mai:

**Skat-Turnier.**

Anfang 8 Uhr,

wozu freundlichst einladen Herm. Bleret und Frau.

**„Stadtbrauerei“.**

Sonnabend, den 8. Mai, abends 8 Uhr:

**Preis - Skat - Turnier.**

**Konzerthaus.**

Großer Saal.

Sonnabend, den 8. Mai 1920:

**Abschiedsabend Artur Grandjeu**

Vollständig neues Programm. Anschließend:

**Tanzkränzchen.**

**Apollo-Saal.**

Sonnabend, den 8. Mai:

**Großes**

**Vereinskränzchen.**

Gäste willkommen.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Es ladet ein der Vorstand.

**Gasthof „Schwarzes Ross“**

Sonnabend, den 8. Mai:

**Einweihung mit Tanz**

Anfang 8 Uhr.

Hierzu laden freundlichst ein

G. Henner und Frau.

**„Berliner Hof“**

Sonnabend, den 8. Mai:

**Familien- und Vereinskränzchen**

Anfang 7 Uhr.

— Gäste willkommen! —

**Gasth. z. weißen Lamm.**

Sonnabend, den 8. Mai, abends 8 Uhr:

**Preis-Skat-Turnier**

wozu freundlichst einladet

Hr. R. Förster.

**Gorkauer Bierhalle**

Landshut, Markt 22  
Fernsprech. 102.

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.

Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Angenehmer Aufenthalt.

Gustav Thiel.

**„Küchel“, Schwarzbach.**

Sonntag, den 9. Mai:

**Grosses Blütenfest.**

Neues Parfett.

Neueste Tänze.

**Flathenseiff., bandhaus.**

Sonntag, den 9. Mai:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Familie Klemm.

**Gasthaus Grün. Baum, Schildau.**

Sonntag, d. 9. Mai:  
**Einweihungsfeier**

des neuen Parfettsaales.

wozu ergebenst einladen

Gustav Böhld und Frau.

Anfang 4 Uhr.

**Koms Gasthaus, Seiterschau.**

Sonntag, den 9. Mai ca.:  
**Tanzmusik.**

Es ladet ergebenst ein

Aug. Dainke.

**Brauerei Birngrüt.**

Sonntag, den 9. Mai:  
**Grosser Tanz.**

Feine Streichmusik.

Anfang 4 Uhr.

**Kretscham Matzdorf.**

Sonntag, d. 9. d. M.,  
ladet zur  
**Tanzmusik**

freundlichst ein  
Adolf Berkt.

**Kretscham Glausnitz.**

Sonntag, den 9. Mai:  
**Tanzkränzchen.**

H. Wehner.

**Brauerei Spiller.**

Sonntag: **Tanz.**

**„Reichshalle“  
Hindorf.**

Sonntag, d. 9. Mai:  
**Jugendkränzchen.**

Neues Parfett.

Es laden ergebenst ein

der Wirt, der Wirt.

Anfang 7 Uhr.

**„Schwarzer Adler“,  
Rupfberg.**

Morgen Sonntag:

**Tanz.**

Anf. 4 U. Volk. Orchester.

**Oberkretscham Reibnitz.**

Sonntag, den 9. Mai,  
laden zum

Blütenfest

und flotter Tanzmusik

freundlichst ein

Friedrich Dehn u. Frau.

**Wehrlichsberg, Ob.-Herischdorf.**

Sonntag, den 9. Mai:

**Große Maifeier mit Tanzkränzchen.**

Gute Musik.

Um recht zahlreichen Besuch bittet der Vorstand, der Wirt.

**Kretscham Märzdorf bei Warmbrunn.**

Sonntag:

**Grosse Tanzmusik.**

H. Menzel u. Frau.

**Reichsgrafen, Voigtsdorf i. R.**

Sonntag, den 9. Mai:

**Unterhaltungsabend der Original-  
Neißtal-Sänger,**

**anschließend: Tanz.**

Es laden freundlichst ein

Geschwister Berndt.

Paul Räder.

**Hainbergshöh.**

Sonntag, den 9. d. Mts.:

**Saisoneneröffnung.**

Von 1/4 Uhr an:

**Konzert, anschließend Tanz.**

— Gutes Gebäck. —

Hierzu ladet freundlichst ein

W. Großmann.

**Hotel Fischer, Hain.**

Sonntag, den 9. Mai:

**Gr. Einweihungsfeier m. Tanz.**

Anfang 4 Uhr.

Für Speisen und Getränke ist der Zeit entsprechend gesorgt.

Es ladet ergebenst ein

Frau Engel.

**Gasth. zur Sonne,**

Kaiserswaldau i. R.

Sonnabend, den 8. Mai 1920:

**Original-Neißtal-Sänger.**

Nach der Vorstellung für Theaterbesucher:

**Tanzkränzchen.**

Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 1,50 M im Total.

Es laden freundlichst ein

Geschwister Berndt.

G. Müller.

**Luftschänke Kaiserswaldau.**

Sonntag, den 9. Mai:

**Musikalische Unterhaltung**

mit elektrischem Orchestrion.

Es ladet freundlichst ein

der Wirt.

**Tyroler Gasthof, Zillerthal**

Sonntag, den 9. Mai 1920:

**Gr. Tanzvergnügen.**

Tadelloses Parkett.

Gute Musik.

Es ladet freundlichst ein

Richard Franke.

**Gerichtskretscham Aitkernitz.**

Zu dem am Sonntag, den 9. Mai stattfindenden

**Unterhaltungsabend**

verbunden mit Theateraufführung u. Ball ladet alle

Freunde und Gönner herzlichst ein

**Kaninchen-Zuchtverein Aitkernitz u. Umgegend.**

Anfang 8 Uhr.

Eintrittskarten-Vorverkauf bei Kaufmann A. Rückert.



# Wir verkaufen:

- 1 Bandsäge, gebraucht, 800 mm Rollen Durchmesser, ca. 750 mm Schnittbreite mit schräg verstellbarem Tisch, Fest- u. Losschleife, Wehmetalllager, Feilschmierung, tadellos erhalten, Preis 11 500 Mk.
- 1 gebrauchte Abriechhobel- und Flugschleife mit Feilschmierung und Wehmetalllagern, runder Sicherheitsmesserwecke, 400 mm breit, Tischlänge 2500 mm, ohne Vorgelege, Preis 8500 Mk.
- 1 gebrauchte Messerwellen-Schleifmaschine, automat. arbeitend, ohne Vorgelege, Preis 6500 Mk.
- 1 Bandsäge, kom. mit Kräse, 500 mm Rollen Durchmesser, Fabr. Leichert-Planis, fast neu, Preis 4200 Mk.
- 1 Bandsäge, neu, 800 mm Rollen Durchmesser, Ringschmierung, Preis 12 000 Mk.
- 1 Bandsäge, neu, 700 mm Rollen Durchmesser, mit sämtlichem Zubehör, Preis 10 500 Mk.
- 1 Langlochbohrmaschine, neu ungebraucht aus einer Eisenfräsmaschine, erstklassiges Fabrikat, tadellos arbeitend, bis 30 mm stark bohrend, Pr. 4800 Mk.
- 1 Kräse, Tischgröße 750x550 mm, mit drei Spindeln, Fabr. Leichert, fast neu, Preis 5800 Mk.
- 1 neue Tischfräse, Fabr. Leichert & Sohn, Tischgröße 900x800 mm, ver. Stiel, 8000 Mk.
- 1 wenig gebrauchte Fräsmaschine, Substanz-Werte Planis, Tischgröße 900x900 mm, in schwerer Ausführung, mit Bronzelagerung nebst einem Oberlager, Führungslineal, 2 Eisenabholzen u. einem Messerkopf zur Ausführung von Hobelarbeiten, Preis 7200 Mk.
- 1 gebrauchte, gut erhaltene Wendelsäge mit Wandkonsolenlager bis zu 500 mm Plattendurchmesser, einschl. 1 gebrauchten Schneblatt, Entfernung von Mitte Sägebrett bis Mitte Vorgelege 2000 mm, Säcke in Wehmetall, mit den nötigen Schmier- und Schraubenschlüsseln, Preis 5800 Mk.

## Maschinenbau „Hawe“, Liegnitz, Charlottenstraße 1.

- Neuer Militärmantel, 375 Mk., blaue Militärmantel zu verkaufen. Off. unt. A 475 an d. Boten.
- 1 selbstarb. Hobel 100 Mk., 1 br. Wintermantel 120 Mk., 1 bl. Tuchstulm 400 Mk. (Größe 42.) zu verkaufen Warmbrunn, Bruckstraße 1, II, rechts.
- 2 fl. Ges. oder zu verkauf. nachm. 5-6 Uhr. Fiedler, Schulstraße 15.
- 1 P. hohe Damenschuhe, neu, Nr. 39, Sandarbeits, u. 1 P. sehr. Samaschen zu verkf. Dariau Nr. 22 b.
- 1 P. halblange Stoffstiefel zu verkf. Besicht. b 5-7 Uhr Steinstr. 25.
- 2 gute goldene Ringe b. zu verkauf. Offert. unt. L. 470 an den Boten erb.
- Achtung! Verkauft ein Herren-Fahrrad, tadellose Gummibereifung f. 750 Mk. Warmbrunn, Straße 12, parterre, rechts.
- 1 Damen-Regenmantel sowie Strohhut, Militärschuh Nr. 28 u. Herren-Strohhut Nr. 53 billig zu verkf. Sch. 24. vtr.
- Taschenuhr, gut erhalten, Größe 1,87x0,88 m, zu verkaufen Ober-Domnitz 94 b.
- Gut erhalt. Schrotmühle u. scharfer Kettenhund preiswert zu verkaufen. Lufke, Gutsbesitzer, Verbisdorf.

- Eine Rolle Stacheldraht und einige wollene Decken billig zu verkaufen. Zuschrift. unter B 483 an d. Erheb. d. „Vote“ erb.
- 2 fl., wh. Seiden-Nachtblüte (Lochform) f. d. Mt. von 10-14 P. 2 gewöhnliche weiße Strohhüte zu verkaufen. Zu erfrag. Schulstraße Nr. 9, II.
- Schw. Winterüberzieh., gut erhalten, für 180 Mk. zu verkaufen. Off. J 490 an d. „Vote“.
- Zwei neue Bettbezüge, ein Kinderwagen, eine Kopierpresse und mehrere Spiegel zu verkaufen Centralhotel, Krummhübel.
- Ein starker Ahorn, ca. 3,5 Hestm., kerngesund, sowie ca. 2 Hestmeter Linde gegen Gebot zu verkaufen. Osw. Heingel, Schlossermeister, Landeshut Schl.
- Elektrische Lampe, Gartenbank, Tischstuhl, brauner Lederkoffer zu verkaufen Bergstraße Nr. 13, I lts.
- 1 gr. Glasschaukasten, 1 kleiner Schaukasten zu verkaufen. ev. in eine Glaservante umzutauschen.
- 1 Post. Zigarrenkisten. Klesse, Adv. Schreiberhan, Heilstätte Molltesels.

Dausbrandbezugschleife der Reihe A beliebere schneemögl. mit Oberösterreichischen Steinkohlen, Steinkohlenbriketts, Hüttenkoks. Karl Schiller, Großhandlung, Hermsdorf (Rum). Fernruf 78.

4- und 5jährige veredelte Fichtenzapfen, einjährige Kiefern offeriert Otto Blauschmidt Jannowitz a. N.

Gemenge (Erbsen und Pelusolen) hat noch abzugeben Freigut Berthelsdorf, Kreis Girschberg.

Seilenpulver für Friseure abzugeben bei E. Tlesch. Herren-Anzugstoff zu verkaufen unter H 467 Expedition des „Vote“.

Zu verkaufen ein gebrauchter, noch sehr gut erhaltener 4 1/2" breit. W. a. Wood-Grasmäh. Für zufriedenstell. Arbeit wird garantiert. Näh. zu erfahren Landeshut Schl., Waldenburger Straße 3.

Englische Drehrolle, glammiger Gaskocher, ein Gas-Barkofen zu verkaufen Warmbrunner Str. 26.

Pa. Drell-Markisen, 93x140, komplett, gebr., aber gut erhalten, zu verkf. Kais.-Friedr.-Str. 18, I r.

Zu verkaufen: 1 gr. 4fl. Svelfestimmer-Krone, 1 Wohnzimmer-Krone, beide modern, 1 Herren-Winterpaletot, schw. Marengo auf Seide, norm. Fla., 2 tadellose Fernschreiber mit 1 Presse, 1 Klav. Gitarre, norm. 9-11 und nachmittags 1/4-6 Uhr Gäßlerhäuser 3, v., I.

Verk. 2 P. neue Laufscheue & Anodfen (Gummiau), Peitschfisch Nr. 43, east schw. Samtjade, Dienr-Liv., bar. Kiewl., f. n. Jagdl. m. Lederfutt u. Patronen-tasche, Wismentrone (alt. Brauchst.), Fernr., Mikrost., m. Eis. beschl. Holzst., zwei Windbläh. Off. n. P 465 an den „Vote“ erbelen.

Großhül, rot, Blüsch-bezug, f. 275 Mk. zu verkaufen. Offert. unt. G. 462 an den Boten erbek.

Zu verkaufen: Bett, Tisch, Kartenpresse, Lampen, Skizzenmappe u. viel andere Schützenstraße 11, II.

Opel-Damenfahrrad ohne Freilauf u. Bereifung, foto. Aplanastigmat F: 8 f. 13x18, zu verkf. We. de, Kaiser-Friedr.-Str. 14b, II.

2 P. fast neue Gummistiefel u. 1 P. guterhalt. Holzstiefel preiswert zu verkauf. Offert. unt. D. 463 an den Boten erbek.

Herren-Fahrrad zu verkaufen Gunnersdorf, Dorfstraße 17b.

Leichter 2spänniger Omnibus ohne Langbaum, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen Gut Nr. 6 Rabishau.

Für Braulleute! Komplett Küchen-Einrichtungen (sofort lieferbar) abzugeben. U. Liebig, Hermsdorf (Rum).

Gebr. Wäschezugmangel (noch wie neu) vk. preisw. Fröhlich, Stonsdorf.

Ein Herren- und ein Damen-Fahrrad mit neuer Gummibereifung, preiswert zu verkaufen Lahn, Markt 90.

Gut erh., gebr. Fahrrad mit neuem Gummi preiswert zu verkaufen Warmbrunner Straße 31, Werkstätt.

Ein Damen-Fahrrad mit Gummibereifung, zu verkauf. Domnitz Nr. 146.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Ortmann Nr. 2, 2. Etage.

5 Stück steinerne Zaunsäulen, 2,30 m lang, zu verkaufen Buchwald Nr. 109.

Kastenwagen, 25 Str. Tragkr., passend f. Händl. u. Bäder, preisw. zu verkaufen Agnetendorf Nr. 106.

Fast neues Orchestrion, Polyphon preiswert zu verkaufen. Offerten unter R 453 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Zu verkaufen 1 Konzertzither (Prim) mit Kass., Friedensbezug, Besichtigung und Verkauf durch Paul Grigners Musikaliengesch., Girschb., Markt Nr. 47.

Friseur-Toilette, eleg. Kubb., neu, Preis 500 Mk., Nähmasch., neu, 1200 Mk., Sweitänder mit Kass., neu, 300 Mk., i. vt. Gunnersdorf, Warmbrunner Straße 20.

1 Kleiderschrank, 1 Bettsofa, 2 Kommoden, 1 Spiegel mit Sarcinisch, 1 emaillierte Wasserwanne zu verkaufen. „Deutsche Reichsbank“, Erdmannsdorf.

2rädiger Hotelwagen, sehr gut erhalten, verlauf. Näheres Preisermittlung, Hermsdorf u. R.

Fast neue B-Klarinette zu verkaufen Ober-Langensau Nr. 32.

Ein Kutschwagen zu verkf. Johnsdorf Nr. 45 Kreis Schönau.

Geschäftswagen zu verkaufen. Birklers Restaurant, Girschberg, Mühlgrabenstr. Damenfahrrad, neue Bereifung, zu verkf. Herisdorf, Matwaldstraße Nr. 277a.

Zu verkaufen 1 Klavier, 1 Grammophon mit Einwurf u. Platten. Off. T 477 an d. „Vote“.

Fast neues, gutes, mittlet. Billard mit sämtl. Zubeh. preisw. zu verkauf. Offert. unt. S 476 an d. „Vote“ erb.

Gut erhaltene eiserne Schwengelpumpe zu verkf. Herisdorf Nr. 2.

2 Markisen, noch gut erh., hat preisw. abzugeben Zigarrengesch. Bahnhofsstraße Nr. 56, Kammer-Lichtspiele.

Sägespäne abzugeben Hirschberger Holzindustrie, W. Rudolph & Co.

Leicht. 4" Wirtschaftsmas. mit Erntefleitern zu verkf. B. Pöhld, Schmiedeberg, Gartenstraße 14.

Ein Klavier (elektr.), fast neu, steht i. sofortigen Verkauf, Preis 14 500 Mk. Offert. unter Z 503 an die Expedition des „Vote“ erbelen.

1 P. halbschäft. Stiefel, Militärgr. 26, f. 200 Mk. zu verkaufen Greiffenberger Straße 17.



### Achtung! Achtung! Konsumvereinsmitglieder!

Anfolge der uns allen unerwünschten Erhöhungen der Wehlpreise, hervorgerufen durch die ungenügende Ablieferung von Anlaufgetreide und Einführung von Auslandsmehl, ist die Erhöhung des Brotpreises eine Notwendigkeit. Da unsere Mitglieder durch die Steigerung hart betroffen werden, hat die Verwaltung beschlossen, den Brotpreis äußerst niedrig zu gestalten.

Es kostet das Brot ab der dritten Brotmarkenreihe des Kreises und der Stadt Hirschberg  
2000 Gr. 4.40 M.  
1600 Gr. 3.55 M.  
1200 Gr. 2.65 M.

Darauf wird auch weiterhin 5% Rabatt am Jahreschluss gewährt, so daß noch weitere 22 Pf. auf das große Brot und das andere entsprechend dem Preise zurückgewährt werden. Wir hoffen, daß sich alle den Vorteil in erhöhtem Maße zunutze machen werden; auch werden wir weiterhin das Bestreben hochhalten, eine gute, schmackhafte Ware zu liefern.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir auch Weibschädel, soweit dies von der zugewiesenen Weizenmenge möglich ist, unseren Mitgliedern zur Verfügung stellen und daß es erwünscht ist, vorher in den Verkaufsstellen anzugeben, was ungefähr davon gebraucht wird.

**Konsumverein für Hirschberg und Umg.**  
e. G. m. b. H.  
Zentrallager in Cunnersdorf.  
Station: Rosenau i. Schlesien.

Die Konvention der Pappfabriken hat am 30. 4. die Preise für Pappen wiederum um ca. 30% mit sofortiger Wirkung erhöht. Ferner behält sie sich vor, auf die Preise je nach Bedarf einen weiteren Aufschlag zu nehmen.

Der unterzeichnete Verband ist unter diesen Verhältnissen nicht in der Lage, diese Erhöhung allein auf sich zu nehmen und hat deshalb beschlossen, die Preise für Kartonnagen um wenigstens 15% auf die Aprilpreise mit sofortiger Wirkung zu erhöhen.

Breslau, den 5. Mai 1920.

**Zentralverband  
deutscher Kartonnagenfabrikanten  
Landesverband Schlesien.**

## Tadelloser Anzug

wie neu, Größe 169—172  
preiswert z. verkaufen.  
**Wilhelmstr. 63, hochp.**  
**Sorina - Edelduft.**

Jede Dame verl. sof. hochinteress. Gratis - Probe  
schüre dieses verblühenden und geheimnisvollen Parfüms der Neuzeit. Paul Kottin, Sorina-Berl.  
Breslau B., Selligegeißstraße 9.

## Gut erhaltener Sommer-Omnibus

ohne Langbaum, mit Patentachsen. Ein-  
richtung zu 2- u. 1spännig, sofort verkäuflich. Besichtigung im „Boten“.

### Achtung! Musik!

**Erstklassiger Stutzflügel (Nußbaum),**  
kreuzsaitig, fast nicht gebiegt, wunderbarer Ton, für  
Cafés und größere Konzertlokale geeignet, bald zu  
verkaufen Cunnersdorf i. N., Dorfstraße Nr. 57.

### Höchste Gewinnchance! Große Geld-Lotterie

Deutschlands-Spende  
für Säuglings- u. Kleinkinderschutz  
Ziehung 18., 20. u. 21. Mai  
Gewinn-Kapital

**250 000**  
**75 000** sofort  
**30 000** bar  
incl. Porto  
und Liste

**Loose zu M. 3.50**

Bankhaus Matthews, Friedrich  
Hamburg-Ellbeck, Abt. Lotterien E 42

### Zwiebeln, Rotkohl

geschnitten und getrocknet,  
10-Pfd.-Poffack 35,—,  
**Weißkohl**  
10-Pfd.-Poffack 20,—,  
zehnmal ergiebiger als  
frische Ware, bei Bestellung  
von 100 Pfd. an v. Bahn  
30 Proz. Rabatt.

Verwand ab hier v. Nachn.  
**Gut. Rietichel, Cottbus 6.**

Sonnabend früh  
am Markt  
frisch. Spinat u. Salat.

Wir sind dauernd Ab-  
nehmer für

### Bienenwachs.

Den Herren Züchtern fer-  
tigen wir gegen Wachs-  
lieferung auch allgemein  
als vorzüglich anerkannte  
Kunstwaben an.

Wachsbleiche  
und Wachswaren-Fabrik  
**C. A. Boehm & Sohn,**  
Schmiedeberg i. Nsg.

Achtung! Achtung!  
**Schuhmacher!**  
Liefere franco jeder Stat.  
**la. Sohlenleder und  
Vachelleider,**  
beste Fabrikate,  
pro Pfund 58 Mark.  
Off. unter J 380 bef. die  
Expedition des „Boten“.

Offertiere:  
Rohrdeuschal., 20mm st.,  
Dachsch., geip., 23 mm st.,  
besal. 30, 33, 40 mm st.  
Bretter und Bohlen,  
Ballen 14/24—18/20,  
Ranzhölzer 12/14 cm st.  
E. Kluge, Holzhandlung,  
Schreiberhan.

Achtung! Achtung!  
**Strunkkrautpflanzen**  
gibt ab S. Zimmer,  
Gölsdorf.

### Außerst preiswertes Angebot für Wiederverkäufer!

**Pa. engl. Kakao, gar. 26% Fettgeh.**  
**la. Java-Kaffee, gebrannt.**  
**Hochf. Suppenmehl (Schokoladenmehl)**  
**Diverse Tafel-Schokoladen**  
in nur besten Qualitäten, wie  
Waneta, Normal, L'Aurcolé dor, Kohler, Cailler.  
**Marzipan- und Zuckerwaren.**

Sämtl. Auslandswaren sind vor dem 6. 2. eingeführt  
und daher beschlagnahmefrei. Man decke sich von  
meinem jetzigen alten Lager noch recht reichlich ein.

**Paul Petzold, Warmbrunn,**  
Hirschberger Straße 20a.

## Spinat

\*\* hat abzugeben. Körbe sind einzusenden. \*\*  
**H. Schmidt'sche Gutsverwaltung, Nbr.-Abelsdorf,**  
Preis Goldberg - Bahnau.  
Fernsprecher Abelsdorf (Schlesien) Nr. 35.

### B. Polauke, Hirschberg i. Schles.

### Fahrräder — Pneumatiks Zubehörtelle Reparaturen

An den Brücken Nr. 1.

Zur Komplettierung einer  
Waggonladung  
suche noch einige Frei-  
gabescheine für Oberkäsef.

### Portland-Zement

bis zu 5000 kg und mehr.  
**Karl Müller,**  
Großhandlung,  
Fernsdorf (Ruh).  
Fernruf 78.

Zu verkaufen:  
**Bügelisen** 3 kg., 125  
Elektr. Volt, 140 M.  
**Kochtopf** Messing ver-  
Elektr. nick., 1 Ltr.  
125 Volt, m. Anschlußlitze 215 M.  
**Kochplatte** 20 mm  
Durchm.,  
3fach regulierb., 125 Volt, mit  
Anschlußlitze 175 Mark.  
**300 Metalldrahtlampen**  
16 Kerz., 125 Volt, 100 Metall-  
drahtlampen 25 Kerz., 125 Volt  
Stück 10,70 Mk., 1000 Mtr.  
K. G. A. 1 qmm, la. Gummiisol.,  
%, Mtr. 170 Mk., 700 Mtr. K.  
J. A. 1,5 qmm, Minoritdraht,  
%, Mtr. 180 Mk., 500 Mtr. K. G.  
Z. 6 qmm, %, Mtr. 200 Mark.  
**Wilm Otto, Gotschdorf,**  
Fernruf Warmbr. 143.

Neuer, vierrädriger  
Handwagen mit Kasten  
zu verkaufen Sand 4.

Zu verkaufen  
1 Smoking, Friedensware,  
dits Frad,  
Lein.-Serr.-Krag. 36—42,  
Manchetten Breite 27,  
Serron-Glasehandschuhe,  
weiß, schwarz und braun,  
Hüte, Sandtaschen  
Hospitalstraße 24, part.

### Blauer Chemiestoff

für Herrenanzug,  
**Crepe de chine-Bluse,**  
schwarz, Größe 42,  
**Damenpaletot (Gr. 44),**  
**Paletot l. 12j. Mädch.,**  
**Kinder-Tellermütze**  
zu verkaufen  
Raif.-Friedr.-Str. 18, I r.

### Neues Vertiko,

Mahagoni-Tisch,  
für Tapezierer: Rouleaux  
und Messing-Stangen mit  
Zubehör, Bambus-Angel-  
känge, jussab., sof. zu off.  
Gasthof „zur Sonne“,  
Räferswaldbau i. N.

Sehr guter  
Eisler-Stutzflügel, erstkl.,  
zu verkaufen.  
Off. B 505 a. d. „Boten“.



# Das Sächs. Leinwand-Geschäft

## Inhaber A. E. Hähnel, Schildauer Straße Nr. 25

geht mit dem heutigen Tage in den Besitz des Herrn Friedrich Erbguth über, was ich hiermit zur Kenntnis bringe.

Hochachtungsvoll **A. E. Hähnel.**

Auf vorstehendes zurückkommend, habe ich heute das Sächs. Leinwand-Geschäft von Herrn Hähnel käuflich übernommen.

Es wird meine Hauptaufgabe sein, dieselben gediegenen haltbaren Waren weiterzuführen. Durch meine langjährige Tätigkeit in den ersten Geschäften derselben Branche bin ich mit den Artikeln vertraut, und durch meine mehrjährige Dienstzeit beim hiesigen 5. Jägerbataillon auch mit den Hirschberger Verhältnissen bekannt, so daß ich glaube, allen Wünschen entsprechen zu können. Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Friedrich Erbguth.**

### Herren - Artikel

Krawatten  
Hosenträger  
Sportkragen

### Selbstbinder

in vornehmsten Mustern.

Einsatz-Hemden  
Trikot-Unterzeuge  
Strümpfe in Wolle u. Seide

Leinen-Kragen : Dauer-Kragen  
alle Weiten.

Landeshuter Webw.-Niederlage

**Erich Assert**

Hirschberg Bahnhofstraße.

### Zigaretten Zigarren

mit erstklassigen Marken,  
sowie überseeischen

### Rauchtabak

empf. in großer Auswahl

### Oskar Reimann,

Tabakfabrikate - Großhdl.,  
Kaiser-Friedrich-Str. 18.

### Schuhkreme,

1a. Ware, in 70-mm-  
Blechdos., b. 100 Dof.  
Mark 85,00. Sofort  
lieferbar geg. Nachn.  
od. Voreinzahlg. auf  
Postcheckkonto Dres-  
lau 22 666.  
Masche & Trautmann  
Görlitz 1.

### Frische Seefische

II. Zungen,  
„ Gabelstische,  
„ Cablan,  
„ Seelachs  
empfiehlt

**Paul Berndt,**  
Markt 18.

### Wichtig! Nichter!

Ein Posten  
**Nutzholz,**  
Rubb., Flächte, Kiefer,  
trocken, geschnitten,  
Sonntag, d. 9. Mai,  
zu verkaufen  
Kaiserwaldau 2.

### Ost- und westpreußische Landsleute!

Der Tag der Abstimmung  
steht bevor!

### Die Heimat ruft!

Gebt Eure Adresse, falls es noch  
nicht geschehen ist, an bei

Herrn Oberstadtsekretär Augspach,  
Hirschberg, Wilhelmstr. 65 "

Dort erhaltet Ihr auch jede Auskunft.  
Schluß der Aufnahme in die Liste  
der Stimmberechtigten am 31. Mai.  
Erfüllet Eure Pflicht, damit Ihr nicht zu  
Verrätern Eurer Heimat und Eurer Lands-  
leute werdet.

### Zigaretten

erstklassige Qualitätsmarken aus reinem orientalischem  
Tabak.

#### Mal-Sortiment:

200 Stück	20 Pfg.-Verkauf	m. M.	Mark 34,-
300 "	25 "	o. M.	" 63,-
200 St.	30 Pfg.-Verk.	o. M. u. G.-M.	" 50,-
100 Stück	40 Pfg.-Verkauf	o. M.	Mark 27,50
100 "	40 "	o. M.	" 33,50
50 "	50 "	o. M.	" 20,50
50 "	60 "	o. M.	" 25,-

1000 Stück sortiert Mark 253,50

#### Preise einschließlich neuer Steuer.

Das Sortiment ist auch mehrfach erhältlich. Versand  
per Nachnahme. Jeder Versuch führt unbedingt zur  
Nachbestellung.

**M. Guttmann,**

Berlin O 27, Alexanderstr. 22.

### Herren - Anzug - Stoffe

in farbig, blau, marengo u. schwarz,

### Manchester, Hosenzeug

empfiehlt zu zeitgemäß billigen Preisen

**R. Krüger,** Pfortengasse 8  
Tuchhandlung.

### Eier

sowie Schlachthühner u. Tauben

kauft stets zu höchsten Preisen

**Conrad Wenzel,**  
Fernsprecher 312. Sand 7.